Nr. 521. — Erſtes Blatt.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Sonnabend, 6. November 1897.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis:
in Stettin monatlich 50 Pf., mit Botenlohn 70 Pf.,
in Deutſchland vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., mit Botenlohn 2 Mk.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Anzeigen Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutſchland: In allen größeren Städten Deutſchlands: R. Moſſe, Haaſenſtein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerſtmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Zur Medizinalreform

wird der „Köniſchen Zeitung" von einem Fachmanne geſchrieben:

Von den umſtrittenen Poſitionen der Medizinalreform beanſpruchen ohne Zweifel zwei eine beſondere Aufmerkſamkeit: die Abgabe oder die Weiterführung der Privatpraxis durch den künftigen Kreisarzt und die Abtrennung oder die Vereinigung der gerichtsärztlichen Thätigkeit und der übrigen kreisthierärztlichen Obliegenheiten. Während aber der Kampf um die Privatpraxis längſt in der politiſchen wie in der Fachpreſſe ſeine eingehende Erörterung fand, hat ſich namentlich die Tagespreſſe mit der Zukunft der gerichtlichen Medizin ſo gut wie gar nicht beſchäftigt. Das Intereſſe, welches die Fachpreſſe dieſer Frage entgegengebracht hat, iſt auch über die engſten Grenzen nicht hinausgegangen, und doch verdiente der Gegenſtand die eingehendſte und allgemeinſte Erörterung. Von Freunden wie Gegnern der Abtrennung wird übereinſtimmend zugegeben, daß die gerichtliche Medizin die wünſchenswerthe Förderung ihrer Entwicklung finden würde, wenn die Abtrennung einträte und wenn man ſich zur Anſtellung von Gerichtsärzten, die mit den Phyſikatsgeſchäften nichts mehr zu thun haben, allerorts entſchlöſſe. Von den Gegnern wird der Haupteinwand nur dagegen erhoben, daß die Gerichtsarztbezirke, den Landgerichtsbezirken entſprechend, theilweiſe eine allzu große Ausdehnung erreichen würden, die einer gehörigen Wahrnehmung aller gerichtsärztlichen Verpflichtungen in dem Bezirk hinderlich ſein müßte. Ob dieſe Schwierigkeit unüberwindbar iſt, mag dahingeſtellt bleiben; vielleicht könnte man ſich zur Beſeitigung dieſes Mangels geeigneter Hülfskräfte bedienen, ein Ausweg, der auch in der „Deutſchen mediziniſchen Wochenſchrift" in dem Referat über die Hauptverſammlung des Medizinalbeamtenvereins vorgeſchlagen wird. Im Uebrigen aber ſind die Exiſtenzbedingungen der gerichtlichen Medizin in Preußen ſo mangelhafte, daß man alles aufbieten ſollte, um dieſem außerordentlich wichtigen Zweige zu einer gedeihlichen Weiterentwicklung zu verhelfen. Und daß die Stellung der gerichtlichen Medizin eine mangelhafte iſt, daß man „ihr wieder auf die Beine helfen muß", hat noch bei Gelegenheit der letzten Etatsberathung im Landtage der Miniſterialdirektor v. Bartſch unumwunden anerkannt. Die Thatſache iſt um ſo bedauerlicher, als wir in Preußen viel ſchlechtere Verhältniſſe haben, als in anderen Ländern, z. B. Oeſterreich, Rußland, Belgien, Italien u. ſ. w., in denen man längſt unter anderm durch Schaffung ordentlicher Profeſſuren für gerichtliche Medizin die Vollwerthigkeit dieſer Wiſſenſchaft anerkannt hat. Auf den neuen preußiſchen Univerſitäten giebt es ſieben außerordentliche Profeſſoren für gerichtliche Medizin, hiervon nur ein Theil mit offiziellem Lehrauftrag, und nur auf einer einzigen (Berlin) eine nennenswerthe Anſtalt, ohne die ein erſprießlicher Unterricht nicht ſtattfinden kann; die meiſten Profeſſoren lehren ohne Inſtitut, und das will bei einem Fach, das ſo viel auf die richtige Anſchauung des Lernſtoffs Werth legen muß, wie die gerichtliche Medizin, recht wenig ſagen. Wenn nun dieſer Unterricht wenigſtens einigermaßen allgemein von den Studenten genoſſen würde! Aber da die gerichtliche Medizin nicht Prüfungsfach im ärztlichen Staatsexamen iſt, hört nur derjenige, welcher ſpäter die Phyſikatsprüfung ablegen will, das Kolleg, da er ja eine Vorleſungsbeſcheinigung hierfür braucht, wenn er zur Phyſikats-Prüfung zugelaſſen werden will. Das iſt gegen früher ein Fortſchritt, aber nur ein geringer, wenn man bedenkt, wie fremd im Allgemeinen der Mediziner nach Ablegung ſeines Staatsexamens wichtigen Kapiteln der gerichtlichen Medizin, wie der Lehre von den gewaltſamen Todesarten, von der ſtrafrechtlichen Beurtheilung der Verletzungen, von der Fruchtabtreibung, ja auch nur vom Beſcheinigungsweſen, um nur einiges herauszugreifen, gegenüberſteht. Daß dies nicht nur Reſervatgebiete für den Gerichtsarzt ſind, lehrt die tägliche Erfahrung, und weiter leuchtet auf den erſten Blick ein, daß ſich ein Unterricht in dieſen Lehrgegenſtänden unmöglich in dem bisherigen Rahmen des mediziniſchen Unterrichts unterbringen läßt. Wie ſieht es nun mit den Gerichtsärzten ſelbſt aus? Zunächſt iſt feſtzuſtellen, daß wir nur in Berlin, Breslau, Köln und Königsberg Gerichtsärzte im engern Sinne haben, daß ſich dieſe Einrichtung bewährt hat, und daß in den übrigen Theilen der Monarchie die verſchiedenartigen Beſchäftigungen des Phyſikers und Gerichtsarztes in den Kreisphyſikaten vereinigt ſind. Gewiß iſt vom Medizinal-Beamtenverein, deſſen Mehrheit gegen eine Abtrennung iſt, eine Vermehrung der Gerichtsärzte vorgeſchlagen worden; aber was nutzt es, wenn ein Dutzend Gerichtsarztſtellen mehr geſchaffen wird! Der Wiſſenſchaft wird durch dieſes ſymptomatiſche Mittel nicht geholfen und der Rechtspflege auch nicht. Wie ſich der heutige Gerichtsarzt auf ſeine Prüfung vorbereitet, iſt ſeine Sache; Theilnahme an gerichtlich-mediziniſchen Kurſen, wie in Baiern, wird von ihm nicht verlangt, und ſo kommt es denn, daß dem Gerichtsarzt Erſcheinungen auf dem Sektionstiſche entgegentreten, über die er dann ſofort entſcheiden ſoll, die er aber bis dahin noch nie geſehen hat und demgemäß — nicht richtig beurtheilt. Sehr lehrreich iſt hierüber die Zuſammenſtellung, die Profeſſor Ungar in der letzten Nummer der ärztlichen Sachverſtändigen-Zeitung aus den Erfahrungen des Provinzial-Medizinal-Kollegiums der Rheinprovinz giebt. Gewiß iſt es von gleich großer Wichtigkeit, wenn der Gerichtsarzt zur Freiſprechung eines Schuldloſen oder zur Sühne eines Verbrechens durch ſein ſachverſtändiges Gutachten beiträgt, wie wenn der rettende Eingriff eines Arztes einem Kranken wieder zur Geſundheit verhilft; ein Fehler bei beiden aber — ein Kunſtfehler oder ein falſch abgegebenes Gutachten — iſt mindeſtens gleich ſchwer gut zu machen. Aber wie will denn Frau Juſtitia gute Gerichtsärzte erziehen, wenn ſie den Lernenwollenden bei Sektionen und andern Unterſuchungen die Thür vor der Naſe zuſchlägt? Wie will ſie der Stagnation, die auf gewiſſen Gebieten der gerichtlichen Medizin herrſcht, entgegentreten zu ihrem eigenen Beſten, wenn ſie die der zoologiſchen Schulung entbehrenden gerichtlichen ſachverſtändigen Chemiker konſequent zu Blut- und Haarunterſuchungen heranzieht? Wie oben bemerkt, iſt die Mehrheit der Medizinalbeamten einem Syſtemwechſel, wie ihn die Regierung in den im Sommer dieſes Jahres veröffentlichten Grundzügen über die Umgeſtaltung der Medizinalbehörden vorſchlägt, abhold; aber nur ein Syſtemwechſel könnte hier vieles zum Guten wenden. Die Medizinalreform wird davon Nutzen ziehen, hoffentlich auch die Neuregelung des mediziniſchen Studiums, die eben jetzt wieder, wie berichtet wird, einen Schritt weiter zu machen im Begriffe iſt.

Die zweite Nachtſitzung des öſterreichiſchen Abgeordnetenhauſes.

Wien, 5. November, 9 Uhr Morgens. (Voſſ. Ztg.) Die Sturmſcenen dauerten nahezu die ganze Nacht an, unerhörte Beſchimpfungen durchtobten den Saal, auch Thätlichkeiten kamen vor. Der erſte Theil der Rede Luegers wurde durch fortgeſetzte Zuſammenſtöße zwiſchen der Schönerergruppe und den Chriſtlich-Sozialen ausgefüllt. Der Chriſtlich-Soziale Steiner rief gegen Wolf: „Herr Präſident! ich gebe ihnen einige Zwangsjacken, um dieſen gewaltthätigen Kerl abzuſchaffen!" Lueger nannte die Schönerianer wiederholt Gaſſenbuben. Wolf: „Der kann uns nicht beleidigen!" Geßmann (chriſtlich-ſoz.) gegen Wolf: „Elender Lausbub, Du, infamer!" In Folge ungeheurer Tumulte mußte die Sitzung unterbrochen werden. Nach deren Wiederaufnahme erfolgten neue Skandalſcenen. Abg. Kaiſer rief: „Ich mache Sie verantwortlich für das Blut, das fließen wird, ſie züchten die Revolution!" Schönerer macht Zwiſchenrufe. Lueger: „Ruhig, Schandbube!" Schönerer: „Politiſcher Hanswurſt!" Troll (chriſtl.-ſoz.) gegen Schönerer: „Er iſt ja beſoffen". Leopold Steiner: „Ruhig, Schönerer, ſonſt kommt die Zwangsjacke!" Bielohlawek (chriſtl.-ſoz.): „Was iſt's mit dem gebrochenen Ehrenworte Iros?" Schönerer: „Was iſt mit Euerer politiſchen Lumperei?" Während dieſer Tumulte wurden fortgeſetzt Sitze mit Pultbrettern bearbeitet, mit Füßen geſcharrt und geſtampft. Ein Theil der Linken rief „Schluß" mit ſingender Stimme, andere laſen Artikel vor. Troll: „Hier iſt ja eine Menagerie, gebt ihnen was zu eſſen, ſie haben Hunger, die Beſtien!" Schönerer verlas laut eben an ihn eingetroffene Drahtgrüße. Geßmann zu Schönerer: „Schweig, Du Bordellvater!" Gregorig: „Beſoffener Kuppler hinaus!" Bielohlawek: Schmul Leeb Kohn! (Die Antiſemiten behaupten, die Gattin Schönerers ſtamme von Juden ab.) Lueger: „Wenn ſich Schönerer in Preußen ſo frech benehmen würde, wäre er ſchon längſt gerichtet, nur wir geduldigen Oeſterreicher dulden einen ſolchen Schurken in unſerer Mitte." (Händeklatſchen rechts.) Lueger verſuchte dann zu ſprechen und verwies auf den Peſter Trinkſpruch Kaiſer Wilhelms, der die Magyaren überſchwänglich feierte, welche die Deutſchen Ungarns in der unerhörteſten Weiſe entnationaliſirten. Der Lärm ließ jetzt etwas nach, worauf Lueger über das Ausgleichsproviſorium ſprechen konnte. Schönerer entfernte ſich rufend: „Die Obſtruktion entfernt ſich für eine Weile." Lueger: „Er hälts nicht ohne Bier aus!" In Folge eines Zwiſchenrufes Wolfs ſchreit Geßmann: „Halt Dein Maul!" und Strobach: „Ruhig, Schandbube!" Lueger nannte dann die Schönerianer die „Viermännerpartei!" Schließlich beendigte Lueger ſeine Rede unter dem Beifall der Chriſtlich-Sozialen, indem er das Ausgleichsproviſorium unannehmbar nannte. Die Rechte lehnte hierauf den Sitzungsſchluß ab, worauf aus ihrer Mitte Debatteſchluß beantragt wurde. Das war das Signal zu neuen Stürmen. Wolf bearbeitete die Pultdeckel mit erneuter Kraft. Der Jungczeche Vychodil ſtürzte auf Wolf los, um ihm das Pultbrett zu entreißen andere Jungczechen kamen hinzu, bald war Wolf von einer Anzahl wüthender Jungczechen umringt. Sie ſchrien: „Hinaus mit dem Lausbuben!" Nun eilten auch viele Mitglieder der Linken herbei. Wolf packte den Jungczechen Krumbholz beim Kragen, man ſah, wie der Kampf hin und her wogte und die Jungczechen Wolf zur Saalthüre hinausdrängen wollten. Viele Abgeordnete ſtiegen auf die Bänke, um den Kampf zu verfolgen, der im dichten Knäuel geführt wurde. Das Schreien, Drängen, Toben und Stoßen dauerte faſt zehn Minuten. Der czechiſche Vorſitzende Kramarz ſah dem Handgemenge müßig zu. Die Linke brach in Entrüſtungsrufe gegen das Präſidium aus, das Getöſe nahm fortwährend zu. Endlich löſte ſich der Knäuel um Wolf auf, nachdem ihm die Jungczechen nicht beikommen konnten. Es begannen namentliche Abſtimmungen über den Debatteſchluß. Faſt die ganze Linke bearbeitete in Folge der vorangegangenen Scene die Pultdeckel, es entſtand ein betäubender Tumult. Die Rechte ſchaarte ſich um das Präſidium. Der Schriftführer begann mit dem Namensaufruf der Abgeordneten, allein in dem entſetzlichen Getöſe war nicht ein Name hörbar. Die Abgeordneten der Rechten ſtimmten durch Hand- und Mundbewegungen, man konnte die Abſtimmung, die ſich unmittelbar beim Präſidium vollzog, nur ſehen, nicht hören. Nachdem das Getöſe gegen eine Stunde gedauert hatte, ließ es bei der folgenden namentlichen Abſtimmung nach. Dazwiſchen fanden fortgeſetzt Zuſammenſtöße zwiſchen Rechts und Links ſtatt. Der feudale Graf Moritz Zedtwitz, der als Kandidat der Rechten für die Präſidentenſtelle gilt, ſpuckte vor Wolf aus, der mit dem Rufe: „Gemeiner Wicht!" antwortete. Endlich waren die Abſtimmungen vorüber und der Vorſitzende verkündete Debatteſchluß, worauf Engel und Prade zu Generalrednern gewählt wurden. Engel ſprach namens der Jungchzechen kurz. Um ½3 Uhr begann Prade (deutſche Volkspartei) mit einer mehr als dreiſtündigen Rede. Er warf der Rechten vor, daß ſie den Standpunkt des Schacherns einnehme, und ſagte: Hätten wir nicht eine ſo miſerable Regierung und eine ſo willfährige Mehrheit, ſo würden wir Ungarn gegenüber in ganz anderer Stellung ſein. Die Stimmen für das Ausgleichsproviſorium wurden gekauft. Einen ſolchen Parlamentarismus mag der Teufel holen! Die Deutſchen werden ſich die Sprachenverordnungen niemals gefallen laſſen. (Stürmiſche Rufe links: Nieder mit Sprachenverordnungen! Hinaus mit den Czechen!) Prade ſchloß, das deutſche Volk in Oeſterreich werde in dieſem Staate, dem es ſeine Kultur, ſeine Machtſtellung in Europa gegeben, ewig beſtehen. Die Linke begleitete die Rede mit wiederholten Applausſalven und verſchaffte auch ſonſt dem Redner durch lange Beifallsſtürme Ruhepauſen. Nunmehr begannen thatſächliche Berichtigungen, die bis gegen 8 Uhr dauerten. Schönerer berichtigte thatſächlich, daß er nicht Kommandant der Linken ſei, ſonſt würden Regierung und Ausgleichsproviſorium längſt nicht mehr beſtehen. Dann begannen namentliche Abſtimmungen über die Frage, welchem Ausſchuſſe das Ausgleichsproviſorium zugewieſen werden ſoll. Die Abſtimmungen dauern in dieſem Augenblick noch fort. — Die Abgeordneten der Linken harrten auch die heutige Nacht zumeiſt auf ihren Sitzen aus, während die Rechte den Speiſeſaal füllte oder in Ausſchußzimmern, Klublokalen und Sprechzimmern der Ruhe pflegte. Auf den Gallerien herrſchte rieſiges Gedränge. Viele Zuhörer blieben die ganze Nacht. Unter den Gäſten waren auch Mark Twain und Wereſchtſchagin; Mark Twain blieb bis weit über Mitternacht, Wereſchtſchagin, der viele Skizzen anfertigte, bis gegen Morgen.

12 Uhr 54 Min. Vizepräſident Abrahamowicz ließ blos über den Antrag Groß auf Zuweiſung des Ausgleichsproviſoriums an einen beſonderen Ausſchuß namentlich abſtimmen. Wolf antwortete auf ſeinen Namensaufruf: „Ja, aber unter Proteſt gegen dieſe ganze Volksbegaunerung." Kittel rief: „Nieder mit der Regierung!" Allen noch beantragten namentlichen Abſtimmungen bereitete Abrahamowicz ein raſches Ende, indem er den Antrag Jaworski auf Zuweiſung des Ausgleichsproviſoriums für angenommen erklärte. Stürmiſche Entrüſtungsrufe links. Groß: „Ich proteſtire gegen dieſe unerhörte Vergewaltigung." Nun erzwang Groß doch namentliche Abſtimmung über den Antrag, den Budgetarsſchuß um zwölf Mitglieder zu verſtärken. Als hier Kramarz den Vorſitz übernahm, wurde der Ruf laut: „Gott ſei Dank, daß dieſer polniſche Schwindler fortgeht!" Entrüſtungsrufe links. Kramarz ertheilt Mayreder einen Ordnungsruf. Wolf antwortet bei ſeinem Namensaufrufe: „Mit Proteſt gegen die Gaunerkniffe des Präſidinms!" Nach Ablehnung des Antrages Groß verkündete der Vorſitzende, das Ausgleichsproviſorium gehe nunmehr an den Budgetausſchuß. Auf eine Anfrage des Abg. Ruß erklärte Kramarz als Obmann des Budgetausſchuſſes, dieſer werde ſchon das Ausgleichsproviſorium berathen. Nach weiteren Anfragen und Zwiſchenfällen ſchloß der Präſident die Sitzung um 10 Uhr und beraumte die nächſte Sitzung für Montag an und zwar zunächſt eine geheime, da die letzte geheime Sitzung abgebrochen wurde. Unter großer Erregung ſchloß die Sitzung.

* * *

Wien, 5. November. Zwiſchen dem Abgeordneten Wolf, welcher bekanntlich kürzlich das Duell mit dem Miniſterpräſidenten Badeni hatte, und dem feudalen Grafen Zedwitz ſoll ein Duell wegen der geſtrigen Nachtſitzung ſtattfinden. Graf Zedwitz ſpuckte vor Wolf aus, welcher den Grafen dafür einen gemeinen Auskneifer nannte.

Deutſchland.

○ **Berlin**, 5. November. Ueber die Stellung, welche Ungarn gegenüber den Vorgängen in Cisleithanien einzunehmen gewillt iſt, geht uns von beſtorientirter Seite aus Peſt folgende Mittheilung zu: In Ungarn kommentirt man vielfach das in der Wiener „N. Fr. Pr." jüngſt veröffentlichte Schreiben des Hiſtorikers Mommſen, worin derſelbe bei Beſprechung der öſterreichiſchen Nationalitätenkämpfe den ungariſchen Liberalen einen herben Vorwurf daraus macht, daß ſie den Deutſchen Oeſterreichs in ihrer gegenwärtigen Bedrängniß nicht zu Hülfe eilen. Dieſer Beſchuldigung gegenüber ſtellt ſich die öffentliche Meinung Ungarns nach wie vor auf den einzig korrekten Standpunkt der Nichteinmengung in die inneren Angelegenheiten des Nachbarſtaates. Hierbei weiſt man, nachdem in deutſchen Blättern per analogiam auch die öſterreichiſchen Vorgänge des Jahres 1871 angeführt worden ſind, auf den Unterſchied hin, welcher zwiſchen den heutigen Verhältniſſen Oeſterreichs und jenen beſteht, die zur Zeit Andraſſy's und Hohenwart's herrſchten. Damals hielt es die ungariſche Regierung für ihre Pflicht, gegen die czechiſchen Fundamentalartikel Einſprache zu erheben, denn es handelte ſich dabei um einen entſchieden föderaliſtiſchen Verſuch, gegen welchen der damalige ungariſche Kabinetschef Graf Andraſſy vom Standpunkte des 1867er Ausgleichs proteſtirte. Heute wird in Oeſterreich um eine Sprachenordnung gekämpft, welche, ſo unangenehm ſie den Deutſchen auch iſt, eine Aktion Ungarns nicht nothwendig erſcheinen läßt, weil ſie den Dualismus nicht berührt. Die Sympathien, welche man in Ungarn dem Deutſchthume Oeſterreichs entgegenbringt, ſind ebenſo alt als aufrichtig. Sie entſtammen, rein politiſch genommen, zweierlei Quellen. Fürs Erſte der dreißigjährigen Erfahrung, daß der Dualismus feſt und ſicher auf zwei Säulen ruht: einer ungariſchen und einer deutſchen. Zweitens ſympathiſiren die Ungarn mit dem intelligenten Deutſchthum Oeſterreichs auf Grund des Liberalismus. All das erheiſchte jedoch keine Einmiſchung in die Angelegenheiten Oeſterreichs, weil dieſelben bisher rein intern geblieben ſind und das ſtaatsrechtliche Verhältniß zu Ungarn nicht tangiren. Nach Anſicht ungariſcher Kreiſe ſind die Sprachenverordnungen lediglich eine Erſcheinung ephemerer Natur. Sollten ſich, wofür heute keinerlei Anzeichen ſprechen, gewiſſe antideutſche Strömungen in Oeſterreich für die 1867er Ausgleichspolitik, an welcher Ungarn aufs lebhafteſte intereſſirt iſt, nach der ſtaatsrechtlichen Seite hin ernſthaft bedenklich geſtalten, ſo würden ſich zweifellos auch heute, und das vor Allem gerade von liberaler Seite, Männer finden, welche gegen derartige Verſuche energiſch und mit Erfolg Front zu machen im Stande wären. Bis zum Eintreten einer ſolchen, heute als ausgeſchloſſen zu betrachtenden Eventualität legt man ſich ungariſcherſeits — unbeſchadet der Sympathien für das liberale Deutſchthum — wohlweislich Enthaltſamkeit auf.

— Seitens der Theilnehmer an den jüngſt hier ſtattgehabten Poſtkonferenzen ſind nunmehr die Berichte über die dabei ſtattgehabten Erörterungen an die von ihnen vertretenen Körperſchaften erſtattet worden. Man hat ſich allgemein höchſt befriedigt über den Verlauf dieſer Konferenzen geäußert. Der Vorſitzende der Handelskammer zu Kiel hat ſein Urtheil dahin zuſammengefaßt, es habe ſich gezeigt, daß ſeitens der Reichspoſtverwaltung die Abſicht beſtehe, den berechtigten Wünſchen des Gewerbeſtandes nachzugeben und Reformen durchzuführen, welche vielfach gewünſcht und geeignet ſeien, den Verkehr zu erleichtern.

** Während anfänglich in Ausſicht genommen war, in den Ausſchuß zur Vorberathung handelspolitiſcher Maßnahmen 25 Mitglieder zu wählen, iſt derſelbe nunmehr thatſächlich aus 30 Mitgliedern zuſammengeſetzt. Neben den 15 vom Zentralverbande deutſcher Induſtrieller, dem Deutſchen Landwirthſchaftsrathe und dem Deutſchen Handelstage präſentirten Mitgliedern hat der Reichskanzler gleichfalls 15 Herren in den Ausſchuß berufen. Sobald es ſich bei den Vernehmungen von Sachverſtändigen vor dem Ausſchuſſe nöthig machen wird, ſollen übrigens noch weitere Mitglieder aus denjenigen Berufszweigen, die bisher im Ausſchuſſe nicht vertreten ſind, in denſelben berufen werden.

— Die „Mil.-Pol. Korr." ſchreibt: Frhr. v. Stumm werde ein Mandat zum nächſten Reichstage nicht wieder annehmen. Ebenſo wird uns beſtimmt verſichert, daß Frhr. v. Berlepſch nicht daran denke, ſich in den Reichstag wählen zu laſſen.

— Die „Köln. Ztg." ſchreibt: Wenn die Agrarier anfangen, ihre vielfachen Uebertreibungen als ſolche zu erkennen und ſich zu beſſerer Einſicht aufzuſchwingen, ſo würde das mit großer Freude zu begrüßen ſein. Aeußerungen dieſer Art liegen in der „Deutſchen Tageszeitung" vor; doch hegen wir die Beſorgniß, daß ſie gewiſſermaßen nur aus Verſehen in dem Blatte Aufnahme gefunden haben. Bei Beſprechung der Klagen über die getrennte Einrichtung der Verkaufsräume für Margarine mußte das Blatt zugeben, daß es ſehr nöthig ſei, Einzelbeſtimmungen hierüber ſchon jetzt zu treffen und nicht etwa abzuwarten, bis die Rechtſprechung darüber entſchieden habe. Dabei erkennt das Agrarierblatt auch an, es ſcheine in der That, daß die getrennten Verkaufsräume eine Schädigung der Landwirthſchaft durch Rückgang der Butterverkaufsſtellen zur Folge haben. Nun wer hat denn dieſe Trennung im Reichstage durchgeſetzt, wer iſt auf dieſen Erfolg ſeiner Zeit ſo maßlos ſtolz geweſen? Doch nur die Freunde der „Deutſchen Tageszeitung", die alſo wieder einmal durch eine ihrer Reformen dem Intereſſe der Landwirthſchaft geſchadet haben. Immerhin gut, wenn ihnen darüber nachträglich ein Licht aufgeht. An anderer Stelle erzählt das Blatt von großen Beſtellungen an Seilerwaaren, die aus Amerika nach Deutſchland kommen, und zieht daraus für Deutſchlands Seil-Induſtrie die Lehre: „Thut euch jenſeits des Ozeans um, es giebt von dort drüben manch ſchönes Geſchäft zu machen, trotz Mc. Kinley und ſeiner Zolltarife! Auch auf die mögliche Vermehrung des Hanfbaues in Deutſchland wird das nicht ohne Einfluß bleiben." Sonſt leſen wir immer in den agrariſchen Blättern, daß es jetzt mit der Ausfuhr nach Amerika aus ſei und daß wir am beſten thäten, gleich in einen luſtigen Zollkrieg einzutreten, da wir mit Amerika ja doch nichts mehr verlieren könnten. Alſo auch hier, wenn auch nur in einem Einzelfalle, die Anerkennung, daß es zum wenigſten in einzelnen Geſchäftszweigen auch mit dem neuen Tarif recht gut geht. Das iſt auch unſere Anſicht, gegen die ſich aber die Agrarier bisher immer auflehnten. — Alle diejenigen Politiker, die ſich für den Kampf der Deutſchen gegen das Polenthum intereſſiren, haben mit größter Befriedigung davon Kenntniß genommen, daß die Regierung nicht nur im Oſten, ſondern auch im Weſten, insbeſondere in der Bochumer Gegend, mit der Ausweiſung ruſſiſcher und galiziſcher Einwanderer vorgehen will. Wie nun verlautet, ſoll die Polizeiverwaltung in Bochum gegen dieſe Verfügung der Regierung mit der Begründung vorſtellig geworden ſein, daß die betreffenden Arbeiter ſich ruhig und anſtändig verhielten und daß kein Grund zur Ausweiſung vorliege. Hoffentlich wird die Regierung ſich durch ſolche Einwände nicht beeinfluſſen laſſen. Gewiß mögen ſich unter den betreffenden Perſonen ganz ordentliche Elemente befinden; trotzdem liegt ihre Entfernung aber derart im nationalen Intereſſe, daß dagegen Rückſichten auf einzelne Perſönlichkeiten nicht aufkommen dürfen. Wir haben neulich ausgeführt, weshalb die polniſche Ueberfluthung auch in unſern weſtlichen Induſtriebezirken durchaus ſchädlich iſt; ſie verſtärkt den polniſchen Arbeiterkern daſelbſt, erleichtert den Polen ein abgeſchloſſenes Zuſammenleben und verhindert ſomit ihre Germaniſirung; ſie bringt endlich die Gefahr nahe, daß dieſe Elemente ſchließlich nicht in ihre ausländiſche Heimath zurück, ſondern in die Provinz Poſen gehen, wo ſie dann als Rekruten in die polniſche Partei auftreten. Aber auch abgeſehen von dieſen politiſchen Bedenken, brauchen wir in Deutſchland keine kulturell minderwerthigen Elemente; unſere Bevölkerungszunahme vollzieht ſich aus uns ſelbſt in durchaus normaler und reichlich befriedigender Weiſe, und wir haben keinen Anlaß, Polen und Galiziern die Thüren unſeres Landes zu öffnen. Wir erwarten alſo, daß ſich die Regierung von dem einmal gefaßten Beſchluſſe nicht wird abbringen laſſen, auch nicht durch ſentimentale Erwägungen, die hier nicht am Platze ſind. Zuerſt kommen wir und unſere eigenen Volksgenoſſen, und dann kommen noch lange nicht die ruſſiſchen Polen und öſterreichiſchen Galizier.

— Wenn von unſeren Kolonien die Rede iſt, ſo geht ein großer Theil der verehrten Leſer ohne größere Theilnahme daran vorüber, denn bis heute iſt ihnen thatſächlich noch kein bedeutenderes Produkt der Kolonien zu Geſicht gekommen. Es giebt wohl in den meiſten größeren Städten Kolonialvereine, welche nach Möglichkeit für unſere Kolonien Propaganda machen, aber ein recht großer Theil der Bevölkerung ſteht noch wenig intereſſirt da. Hier iſt nun endlich ein Wandel zu verzeichnen, denn wenn die verehrten Hausfrauen anfangen, ſich für unſere Kolonialverhältniſſe zu intereſſiren, ſo iſt damit ein großer Schritt vorwärts gethan. Und wenn man die Frage aufwirft, wie entſtand plötzlich das Intereſſe unſerer Damenwelt, ſo ſei hier nur das eine Wort „Kaffee" ausgeſprochen. Ein guter, kräftiger, reinſchmeckender Kaffee iſt von jeher der Stolz unſerer Hausfrauen geweſen, und wenn dieſer Kaffee nun neben den gerühmten Eigenſchaften auch noch den Vorzug der Ergiebigkeit und der Preiswürdigkeit hat, ſo iſt mit einem Schlage das Intereſſe für den Artikel da. und wenn nun dieſer Kaffee aus Oſtafrika, unſerer Kolonie „Uſambara" kemn ſo iſt auch damit unſere ganze Kolonialangelegenheit in ein recht erfreuliches Stadium gerückt. Hier am Platze iſt es der Firma Paul Müller, Lindenſtr. 28, gelungen, einen Poſten wirklich feinen Uſambara-Kaffee zu erwerben, und giebt genannte Firma denſelben geröſtet à Pfund 1,60, roh à Pfund 1,30 Mark ab. Die Firma garantirt für abſolute Reinheit, hochfeinen Geſchmack und große Ergiebigkeit, ſodaß wir unſerer Damenwelt zu einem Verſuch gerne zurathen, der ſicher dazu beitragen wird, das Anſehen unſerer Kolonien zu heben.

— Einen neuen Zweck der Reiſe des Grafen Goluchowski nach Monza weiß ein Turiner Blatt anzugeben. Der leitende Staatsmann von Oeſterreich-Ungarn ſoll angeblich wegen eines Beſuchs unterhandeln, den der Kaiſer Franz Joſef anläßlich des italieniſchen Verfaſſungsjubiläums im Frühjahr 1898 in Turin abzuſtatten beabſichtige. Der Beſuch, den das italieniſche Königspaar im Jahre 1881 in Wien gemacht hat, iſt bisher unerwidert geblieben, da der Gegenbeſuch nur in Rom erfolgen konnte, dort ſich aber mit Rückſicht auf das bekannte Verhältniß zwiſchen Vatikan und Quirinal für den katholiſchen Kaiſer von Oeſterreich-Ungarn Schwierigkeiten ergeben hätten, an deren Beſeitigung bisher die diplomatiſche Kunſt der öſterreichiſchen Staatsmänner geſcheitert iſt. Da im nächſten Jahre auch der Kaiſer Franz Joſef ſein Thronbeſteigungsjubiläum feiert, zu dem ſämtliche Monarchen Europas in Wien erwartet werden, und da es einen nicht angenehmen Eindruck machen würde, wenn der König von Italien ſich allein ausſchließen wollte, ſo würde es ja an ſich nicht auffällig ſein, wenn man von Wien aus Anſtrengungen machte, um die Hinderniſſe zu beſeitigen, die ſich einer neuen Reiſe des Königs Humbert nach Wien entgegenſtellen, und die in Turin ſtattfindenden Feierlichkeiten könnten ja auch zum Anlaß genommen werden, um die Schwierigkeiten zu umgehen, die ein Beſuch in Rom mit ſich bringen müßte. Aber es fragt ſich, ob man in Italien dieſen Gegenbeſuch gelten laſſen will, und das italieniſche Blatt, das die Meldung über den Zweck der Reiſe des Grafen Goluchowski bringt, unterläßt auch nicht hinzuzufügen, daß man nach dem Beiſpiele des öſterreichiſchen Hofes, der 1881 darauf beſtanden hatte, daß der Beſuch des italieniſchen Königspaares in Wien und nicht in Peſt abgeſtattet würde, den Gegenbeſuch des Kaiſers von Oeſterreich gleichfalls nur in Rom und nicht in Turin annehmen ſolle. Ob die Angaben des Turiner Blattes richtig ſind, mag dahingeſtellt bleiben. Der Kreis der Vermuthungen, die über dieſe Reiſe bereits angeſtellt wurden, iſt damit ſicher noch nicht erſchöpft worden. Schon die Art, wie ſie ins Werk geſetzt wird, muß anreizend auf die Kombinationspolitiker einwirken trotz aller offiziöſen Verſicherungen, daß die Reiſe nichts anderes bezwecke, als dem leitenden Staatsmanne von Oeſterreich-Ungarn Gelegenheit zu geben, ſich dem König Humbert perſönlich vorzuſtellen und dabei auch in einen mündlichen Meinungsaustauſch mit deſſen Räthen zu treten.

Frankreich.

Paris, 3. November. Während die führenden Abendblätter, „Temps", „Débats" und „Liberté", fortfahren, in der Dreifus'ſchen Angelegenheit ſich auf den Nachrichtendienſt und eine unparteiiſche Wiedergabe der Haupttagesſtimmen zu beſchränken, ohne zu der Frage, ob das Verfahren wieder aufzunehmen ſei, Stellung zu nehmen, erklärt ſich auch „Figaro" für die Wiederaufnahme. Die Preſſe habe die Pflicht, ſchreibt er, die öffentliche Meinung zu beruhigen, und wenn die vorhandenen Anzeichen die Behörden auf die Nothwendigkeit verweiſen, nachzuforſchen, ob ein Juſtizirrthum begangen worden iſt, ſo wäre das Sicherſte, um zu einer bejahenden oder verneinenden Gewißheit zu gelangen, ſyſtematiſch vorzugehen, etwa durch Anſtellen einer kritiſchen und eingehenden Unterſuchung. Die Regierung dürfe ſich nicht durch die Erbitterung der einen und die Forderung der anderen hinreißen laſſen, ſondern müſſe zuſehen, ob die ihr vorgelegten Beweiſe einen Zweifel an der Schuld des Verurtheilten aufkommen laſſen. „Figaro" ſchließt, wenn die Bewegung und der Lärm ſich legten, käme jedermann gut weg, am beſten die Juſtiz und die Wahrheit. „Jour" meldet, daß nach dem heutigen Miniſterrath der Präſident der Republik noch eine halbe Stunde lang mit dem Miniſterpräſidenten, dem Kriegsminiſter und dem Miniſter des Auswärtigen berieth, und glaubt, Gegenſtand der Beſprechung ſei die Dreifus'ſche Angelegenheit geweſen.

Paris, 5. November. Der Berliner Vertreter des „Figaro" erinnert an den Zwiſchenfall in der Lützow-Tauſch-Strafſache, als Lützow durch ſeinen Vertheidiger erklären ließ, er habe für den großen Generalſtab gearbeitet, und der Gerichtsvorſitzende ihm ins Wort fiel, um weitere Mittheilungen zu verhindern, und er unterſtellt, Lützow habe an der Dreyfusſache mitgearbeitet und über ſie Enthüllungen machen wollen. „Evenement" verzeichnet die Nachricht, daß der bisherige Militärattachee v. Schwarzkoppen von hier abberufen ſei, um an die Spitze des Kaiſer Franz-Grenadier-Regiments zu treten, und bemerkt dazu geheimnißvoll: „Die Abberufung erfolgt gerade im Augenblick, wo der Dreyfuslärm wieder ausbricht. Sollte zwiſchen den beiden Thatſachen nicht ein Zuſammenhang beſtehen?" Drumont beginnt ſeinen heutigen Leitaufſatz mit folgender Anführung aus der Preſſe: „Die Löſung wäre, daß eine verſtändige Kugel uns von Dreyfus befreien möchte. In den Kammerwandelgängen herrſchte geſtern die Aufregung der großen Tage. Hier einige der Geſchichten, die die Abgeordneten immer mit der Hinzufügung „unbedingt zuverläſſig" einander zuraunten: das geheime Schriftſtück, das die Verurtheilung Dreifus' veranlaßte, war ein eigenhändiger Brief des Kaiſers Wilhelm an Caſimir Périer! Eine Großmacht, man erräth, welche, hat an die franzöſiſche Regierung eine Mittheilung ſchwerwiegender Art gelangen laſſen, worauf das Kabinet ſofort zu einem außerordentlichen Miniſterrath zuſammengetreten ſei, um weittragende Beſchlüſſe zu faſſen. Ein Syndikat von Juden beider Welten ſei zuſammengetreten und habe fünfzig Millionen für den Feldzug zu Gunſten Dreyfus' eingeſchoſſen u. ſ. w. Die Männer, die dieſe Geſchichten mit wichtiger, manchmal beſtürzter Miene erzählten, wiederholten, glaubten, ſind Geſetzgeber und Volksregierer und halten das Schickſal eines

Großſtaates in der Hand. Glückliches Frankreich!

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 6. November. Die Zentralſtelle der Preußiſchen Landwirthſchaftskammern veröffentlicht nachſtehende Erklärung: „Gegen die von der Zentralſtelle der Preußiſchen Landwirthſchaftskammern veröffentlichten Getreidepreisnotizen wurde vor einigen Wochen von der „Oſtſee-Zeitung" der Vorwurf erhoben, daß dieſelben für Stettin offenbar zu niedrig geweſen ſeien. — Neuerdings iſt nun wiederum u. A. von einem Theil der Preſſe behauptet worden, daß die Notiz für Roggen in Berlin mit 146¼ um 5 bis 6 Mark pro Tonne zu hoch geweſen ſei und im Beſonderen dieſe Behauptung dadurch zu beweiſen geſucht, daß man geltend machte, es hätten am 20. Oktober vier Firmen zum Preiſe von 135 bis 138 Mark und am 26. Oktober ſieben Firmen Roggen zum Preiſe zwiſchen 134 und 142½ Mark (unter welch näherer Vertragsbeſtimmung wird nicht geſagt) pro Tonne gekauft. Hierzu erklären wir Folgendes: Die Zentralſtelle muß es im Allgemeinen als zu weit führend ablehnen, derartige Kritiken ihrer Notirungen in jedem einzelnen Fall zu widerlegen. Für den vorliegenden Fall aber verweiſen wir nochmals auf unſere Erklärung vom 20. Auguſt d. J., in welcher die für die Notirungen maßgebenden Grundſätze mitgetheilt ſind, und in welcher bezüglich der Berliner Preiſe dargelegt war, daß die unter der Rubrik „nach privaten Ermittelungen" veröffentlichten Preiſe auf privaten, von mehreren Seiten unabhängig von einander und gleichzeitig gemachten, durchaus zuverläſſigen Mittheilungen beruhen. Die fragliche Feſtſtellung vom 20. Oktober für Roggen iſt, wie unſer hierfür verantwortlicher Beamter dem Kuratorium nachgewieſen hat, genau der obigen Anordnung entſprechend erfolgt. In der Natur des Getreidegeſchäfts, wie es ſich gegenwärtig abſpielt und in Effektiv-Waare auch z. B. der Terminbörſe ſich abgeſpielt hat, liegt es, daß neben der Verſchiedenartigkeit der Waarenqualitäten auch die Vertrags- und Lieferungsbedingungen auf den Preis von Einfluß ſind, woraus ſich die Verſchiedenheiten der zur Veröffentlichung gelangenden Preiſe von ſelbſt erklären. Im Uebrigen erklären wir uns bereit, auch aus Handelskreiſen ſelbſt ſtammende, regelmäßige und zuverläſſige Berichterſtattungen bei unſeren Preisfeſtſtellungen zu berückſichtigen."

— Dem Thierarzt Heinrich Spitzer zu Falkenburg iſt die einſtweilige Verwaltung der Kreis-Thierarztſtelle für den Kreis Dramburg übertragen worden.

— (Perſonal-Veränderungen im Bereich des zweiten Armeekorps.) Werther, Premier-Lieutenant vom 2. pomm. Feldartillerie-Regt. Nr. 17, deſſen Kommando zur Dienſtleiſtung bei dem Auswärtigen Amt bis zum 15. Januar n. Js. verlängert. Rehefeld, Sekonde-Lieutenant vom Infanterie-Regiment Graf Schwerin (3. pomm.) Nr. 14, der Abſchied mit Penſion bewilligt. Dr. Adrian, Stabs- und Abtheilungsarzt von der 2. Abtheilung 2. pomm. Feldartillerie-Regts. Nr. 17, zum Oberſtabsarzt 2. Kl. und Regimentsarzt des 2. hannov. Infanterie-Regts. Nr. 77 befördert. Die Aſſiſtenz-Aerzte 1. Kl. Dr. Müller vom 6. pomm. Infanterie-Regiment Nr. 49, zum Stabs- und Bataillonsarzt des 3. Bataillons des Infanterie-Regiments von Borcke (4. pomm.) Nr. 21, Dr. Hoffmann von der Haupt-Kadettenanſtalt, zum Stabs- und Abtheilungsarzt der 2. Abtheilung 2. pomm. Feldartillerie-Regiments Nr. 17, Dr. Krulle von der vereinigten Artillerie- und Ingenieurſchule, zum Stabs- und Bats.-Arzt des 2. Bataillons des Infanterie-Regiments von Borcke (4. pomm.) Nr. 21, — befördert. Die Unterärzte Dr. Brockelmann vom Infanterie-Regiment Nr. 129, unter Verſetzung zum 6. pomm. Infanterie-Regiment Nr. 49, Dr. Feldmann vom oldenburg. Infanterie-Regiment Nr. 91, unter Verſetzung zum Kadettenhauſe in Köslin, Dr. Sühring vom 7. bad. Infanterie-Regt. Nr. 142, unter Verſetzung zum Infanterie-Regt. Graf Schwerin (3. pommerſches) Nr. 14, — zu Aſſiſtenz-Aerzten 2. Kl. befördert. Dr. Schulz, Aſſiſtenzarzt 2. Kl. der Reſ. vom Landwehr-Bezirk Stargard, zum Aſſiſtenzarzt 1. Kl. befördert. Dr. Korſch, Oberſtabsarzt 2. Kl. und Regimentsarzt vom Grenadier-Regiment König Friedrich Wilhelm IV. (1. pommerſches) Nr. 2, — ein Patent ſeiner Charge verliehen. Dr. Scheller, Stabs- und Bataillons-Arzt vom 3. Bataillon des Infanterie-Regiments von Borcke (4. pomm.) Nr. 21, zum 3. Bataillon 1. bad. Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109, Kranz, Stabs- und Bataillons-Arzt vom 2. Bataillon des Infanterie-Regiments von Borcke (4. pomm.) Nr. 21, zum 2. Bataillon des niederſchleſiſchen Fußartillerie-Regiments Nr. 5, — verſetzt. Die Aſſiſtenz-Aerzte 2. Klaſſe Dr. Krüger vom Kadettenhauſe in Köslin, zur Haupt-Kadettenanſtalt, Dr. Wiedemann vom Ulanen-Regiment von Schmidt (1. pomm.) Nr. 4, zum heſſiſchen Feldartillerie-Regiment Nr. 11, — verſetzt. Dr. Blüher, Aſſiſtenz-Arzt 2. Klaſſe vom Infanterie-Regiment Graf Schwerin (3. pomm.) Nr. 14, aus dem aktiven Sanitätskorps ausgeſchieden und zu den Sanitätsoffizieren der Reſerve übergetreten.

* Im Sucker'ſchen Lokale fand geſtern Abend eine öffentliche Maurerverſammlung ſtatt zwecks Stellungnahme zu der auf zahlreichen Neubauten eingetretenen Ablohnung der Bauhandwerker. Es wurde mitgetheilt, daß von 37 Bauunternehmern 15 an der Sperre überhaupt nicht betheiligt ſind und auch die übrigen laſſen die Arbeit nur auf den Neubauten ruhen, während ſie für kleinere Umbauten und Reparaturen weiter Leute beſchäftigen. Im Ganzen ſind von der Sperre 365 Maurer und Bauarbeiter betroffen worden. In der Diskuſſion wurde die Proklamirung des Generalſtreiks angeregt, doch fand dieſer Vorſchlag keinen Beifall, dagegen wurde einſtimmig folgende Reſolution gefaßt: „Die Verſammlung ſieht darin, daß die Unternehmer einen kleinen Theil der Maurer nicht ausgeſperrt haben, um mit dieſen Leuten zunächſt die dringendſten Arbeiten fertigzuſtellen, ein Mittel, wodurch ihnen die Möglichkeit gegeben wird, die Ausſperrung lange hinhalten zu können. Die Verſammlung beſchließt deshalb, daß vom heutigen Tage (6. November) ab alle Maurer bei den an der Sperre betheiligten Unternehmern die Arbeit niederzulegen haben."

Literatur.

Im Verlage von Otto Hendel, Halle, ſind in der Bibliothek der Geſamtliteratur, welche die Werke in größerer Schrift das Heft zu 25 Pf. bringt, neu erſchienen: Nr. 1066 v. Rohrſcheidt, markige vaterländiſche Heldenlieder „Armin und Thusnelda", Nr. 1067—1068 Max. Schmidt, „Die Schwanjungfrau", eines ſeiner vortrefflichen Hochlandlieder, Nr. 1069—1070 Hans S. Kaarsberg, „Däniſche Dorfgeſchichten", „Das Mütterchen" und „Mein Freund Andreas", originelle und charakteriſtiſche Ausſchnitte aus dem däniſchen Volksleben, Nr. 1071—1073 Albert Weiß, „Polniſches Novellenbuch der beſten polniſchen Dichter". Endlich Nr. 1074—1079 ein neues Sammelwerk „Das Theater im Salon", leichte Stücke, die ſich zur Aufführung in Geſellſchaftskreiſen eignen und weder viel Perſonen noch große ſceniſche Apparate erfordern. [316]

Vermiſchte Nachrichten.

Landsberg a. W. Eine gewiſſe Berühmtheit hat ein Landsberger Kind erlangt. Der Mann iſt Braten-, ſpeziell Haſenſpicker, und als ſolcher geſucht, da er ſein Geſchäft überaus gut verſteht. Er iſt ordentlicher Künſtler in ſeinem Fache, und die erſten Delikateßgeſchäfte und nobelſten Hotels und Reſtaurants in Berlin ſuchen den Mann mit ſeiner immenſen Geſchicklichkeit. Er verſteht es, in appetitlicher Weiſe die Haſen bezw. die Braten mit dem nöthigen Speck in den wundervollſten Arabesken und ſonſtigen Formen zu verſehen und verdient mit dieſer Arbeit viel Geld. Er iſt in ſeinem Fache ſo bekannt, daß er oft Reiſen an Fürſtenhäuſer unternimmt, woſelbſt größere Feſtlichkeiten ſtattfinden und der chef de cuisine mit beſonderen Braten-Arrangements glänzen will. In Paris und Petersburg hat er die feſte Kundſchaft der Geldfürſten, in England und Schottland wird in den feinſten Klubs ſeine Tüchtigkeit bewundert, und die hohe Ariſtokratie Oeſterreichs ſteht natürlich nicht zurück. Das iſt ein Geſchäft, das bringt noch was ein! Freilich hat der Mann in Berlin viele Nachahmer gefunden, doch er hat den erſten Gedanken gehabt und kann wohl als Champignon der Haſenſpicker angeſehen werden, welche zur Herbſtzeit in den Großſtädten nahezu eine Zunft bilden. Der Großſtädter liebt es, ſeine Braten für die Pfanne fertig einzukaufen. Dieſer Gebrauch bürgert ſich immer mehr ein. Zur Zeit der Haſenjagd, wo täglich Tauſende von Haſen nach dem Berliner Markt eingeliefert werden, ſind natürlich eine ganze Menge von Kräften nöthig, um das viele Wildpret bratfertig zu machen. Da giebt es denn Haſen- und Bratenſpicker, die von Geſchäft zu Geſchäft eilen, ebenſo wie der Barbier zu ſeinen Kunden, wiederum Andere, die von großen Geſchäften feſt angeſtellt ſind.

— Aus Newyork wird berichtet: Benjamin F. Hunt von Bridgeport, Connecticut, ein 89 Jahre alter Greis, hat ſich auf ſeine alten Tage noch einmal verheirathet. Die Auserwählte iſt Frau Julia Sherman von Watertown, Newyork, eine wohlhabende Wittwe, die erſt 93 Lenze zählt. Beide haben ſich ein jugendfriſches Herz bewahrt, aber die jungen Leute hätten ſich trotzdem den ernſtlichen Schritt überlegen ſollen, ehe ſie ihn thaten, denn die Ehe iſt gar oft ein Fehlſchlag, was durch folgenden traurigen Fall bewieſen wird, der ſich in Pennſylvanien ereignet hat: Katherine Mc. Lane, eine 96 Jahre alte Dame, iſt zu der Erkenntniß gelangt, daß die Ehe mit ihrem 88 Jahre alten Gatten, den ſie vor drei Jahren heirathete, unglücklich ſei; die arme Frau will deshalb von ihrem Manne, der in ſeinem jugendlichen Leichtſinn offenbar tolle Streiche gemacht hat, ſchleunigſt geſchieden ſein.

Gerichts-Zeitung.

Hamburg, 5. November. Ein ſeltſamer „Spiritiſt" ſtand geſtern vor der Strafkammer des Hamburger Landgerichts. Der Angeklagte iſt ein 19jähriger Handlungslehrling und nebenbei Anhänger des Spiritismus. Im Mai theilte ihm ein befreundeter Kommis, den er in die Geheimniſſe des Spiritismus eingeweiht hatte, mit, daß er in ſeiner Kaſſe einen Ueberſchuß von 70 Mark habe, den er nicht aufzuklären wiſſe. Der Angeklagte zeigte ſich bereit, durch ſeinen ſpiritiſtiſchen Verkehr mit der Geiſterwelt dem Freunde Aufklärung über den Kaſſenüberſchuß zu verſchaffen. Dies that er in der Weiſe, daß er den Geiſt ſeines „Onkel Ernſt" zitirte, der ihm denn auch offenbarte, daß Onkel Ernſt dem Freunde die 70 Mark in die wohlverſchloſſene Kaſſe praktizirt habe und auch bereit ſei, den Ueberſchuß wieder zurückzunehmen. Eigenhändig vermochte er dies allerdings nicht. Der Angeklagte übergab dem Freunde ein vom Onkel Ernſt eigenhändig ausgeſtelltes Schriftſtück, worin der Geiſt den Kommis „ganz ergebenſt" aufforderte, die 70 Mk. ſeinem Medium, dem Angeklagten, zu übergeben. Der gläubige Kommis leiſtete dem Folge. Im Juni entdeckte derſelbe Kommis dann in ſeinem Portemonnaie ein Zehnmarkſtück, das er ſich nicht erinnerte, ſelbſt hineingelegt zu haben. Dies Goldſtück hatte ſelbſtverſtändlich ebenfalls „Onkel Ernſt" in das Portemonnaie hineingezaubert. Nach einiger Zeit ging aber dem ſpiritiſtiſch angehauchten Kommis ein antiſpiritiſtiſches Licht auf, indem er die Entdeckung machte, daß er einen Poſten von ca. 70 Mk. vereinnahmt, aber überſehen hatte, in das Kaſſenbuch einzutragen. Als er dies dem Angeklagten mittheilte, zitirte dieſer den Geiſt des „Onkel Ernſt", welcher erklärte, daß er nur den Beweis geliefert habe, daß er nicht blos Geld herbeiſchaffen, ſondern auch Geld verſchwinden laſſen könne. Der Angeklagte ſchob im Termine Alles dem Geiſte des Onkel Ernſt in die Schuhe, es wurde ihm aber vom Vorſitzenden entgegengehalten, daß die von dem Geiſte des Onkel Ernſt geſchriebenen Zettel eine auffallende Aehnlichkeit mit des Angeklagten Handſchrift hätten. Um ihn dem Einfluſſe des böſen „Onkel Ernſt" zu entziehen, verordnete ihm der Gerichtshof eine Entziehungskur von 6 Monaten wegen Betrugs.

Börſen-Berichte.

Getreidepreisnotirungen der Landwirthſchaftskammer für die Provinz Pommern.

Am 5. November wurde für inländiſches Getreide ꝛc. in nachſtehenden Bezirken gezahlt:

Platz Stettin (nach Ermittelung): Roggen 134,00 bis 138,00, Weizen 174,00 bis 180,00, Gerſte 140,00 bis 160,00, Hafer 133,00 bis 140,00 Mark.

Stettin: Roggen 128,00 Mark.

Stolp: Roggen 125,00 bis 132,00, Weizen 185,00 bis 195,00, Gerſte 125,00 bis 150,00, Hafer 125,00 bis 135,00, Kartoffeln 36,00 Mark.

Stralſund: Roggen 125,00 bis 130,00, Weizen 172,00 bis 175,00, Gerſte 125,00 bis 145,00, Hafer 130,00 bis 135,00, Kartoffeln 35,00 Mark.

Anklam: Roggen 125,00 bis 130,00, Weizen 175,00 bis 176,00, Gerſte 125,00 bis 135,00, Hafer 130,00 Mark.

Kolberg: Roggen 132,00 bis —,—, Weizen 176,00 bis —,—, Gerſte 128,00 bis —,—, Hafer 130,00 bis —,— Mark.

Neuſtettin: Roggen 130,00 bis 139,60, Weizen —,— bis —,—, Gerſte 137,00 bis —,—, Hafer 130,00 bis —,—, Kartoffeln 30,00 Mark.

Ergänzungs-Notizen vom 4. November.

Platz Berlin: Roggen 143,00, Weizen 189,50, Hafer 149,50 Mark.

Platz Danzig: Roggen 125,00 bis 134,00, Weizen 182,00 bis 192,00, Gerſte 141,00 bis —,—, Hafer 141,00 bis —,— Mark.

Weltmarktpreiſe.

Es wurden am 4. November gezahlt loko Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Speſen in:

Newyork: Roggen —,— Mark, Weizen 209,10 Mark.

Liverpool: Roggen —,— Mark, Weizen 219,05 Mark.

Odeſſa: Roggen 148,15 Mark, Weizen 203,95 Mark.

Riga: Roggen 152,00 Mark, Weizen 211,75 Mark.

Magdeburg, 5. November. Zucker. Kornzucker exkl. 88 Proz. Rendement 9,20—9,35. Nachprodukte exkl. 75 Proz. Rendement 6,65 bis 7,45. Ruhig, ſtetig. Brod-Raffinade I. 23,00 bis —,—. Brod-Raffinade II. 22,75 bis —,—. Gem. Brod-Raffinade mit Faß 22,75 bis 23,25. Gem. Melis I. mit Faß 22,00 bis 22,25. Stetig. Rohzucker I. Produkt Tranſito f. a. B. Hamburg per November 8,57½ bez. u. B., per Dezember 8,62½ G., 8,65 B., per Januar 8,70 G., 8,75 B., per Februar 8,80 G., 8,85 B., per März 8,92½ bez. u. B. Ruhig, ſtetig.

Wochenumſatz im Rohzuckergeſchäft 418 000 Zentner.

Köln, 5. November. Rüböl loko 62,00. — Wetter: Schön.

Hamburg, 5. November, Vorm. 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Dezember 30,00 G., per März 30,50 G., per Mai 31,00 G., per September 31,75 G.

Hamburg, 5. November, Vorm. 11 Uhr. Zucker. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Baſis 88 pCt. Rendement neue Uſance, frei an Bord Hamburg per November 8,52½, per Dezember 8,60, per Januar 8,72½, per März 8,90, per Mai 9,05, per Juli 9,20. Stetig.

Bremen, 5. November. Baumwolle ruhig, 31,00. Petroleum 4,95 B.

Wien, 5. November. Getreidemarkt. Weizen per Herbſt —,— G., —,— B., per Frühjahr 12,15 G., 12,16 B. Roggen per Herbſt —,— G., —,— B., per Frühjahr 9,03 G., 9,05 B. Mais per November 5,16 G., 5,18 B., per Mai-Juni 5,68 G., 5,70 B. Hafer per Herbſt —,— G., —,— B., per Frühjahr 6,76 G., 6,78 B.

Peſt, 5. November, Vorm. 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko beh., per Frühjahr 12,16 G., 12,18 B. Roggen per Frühjahr 8,89 G., 8,90 B. Hafer per Frühjahr 6,41 G., 6,43 B. Mais per November 4,70 G., 4,75 B., per Mai-Juni 5,37 G., 5,38 B. Kohlraps loko 11,75 G., 12,50 B. Wetter: Kalt.

Havre, 5. November, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler & Co.) Kaffee Good average Santos per November 37,25, per Dezember 37,75, per März 38,25. Behauptet.

London, 5. November. Kupfer. Chili bars good ordinary brands 47 Lſtr. 17 Sh. 6 d. Zinn (Straits) 62 Lſtr. 7 Sh. 6 d. Zink 17 Lſtr. 18 Sh. — d. Blei 13 Lſtr. 5 Sh. — d. Roheiſen. Mixed numbers warrant 45 Sh. 5 d.

Glasgow, 5. November, Vorm. 11 Uhr 5 Min. Roheiſen. Mixed numbers warrants 45 Sh. 5½ d. Stetig.

Telegraphiſche Depeſchen.

Berlin, 5. November. Das Staatsminiſterium trat heute Nachmittag 2 Uhr unter Vorſitz des Fürſten Hohenlohe zu einer Sitzung zuſammen.

— Der „Reichsanz." veröffentlicht die Ernennung des Landraths v. Hellmann in Liſſa zum Polizeipräſidenten in Poſen.

— Wie verlautet, hat ſich das Plenum des Bundesraths geſtern mit dem Etat und mit der geſchäftlichen Behandlung der Militärſtrafprozeßordnung beſchäftigt. Die Tagesordnung war als geheim bezeichnet worden. Ueber die Einberufung des Reichstages wird ſich der Bundesrath in der nächſten Woche offiziell ſchlüſſig machen, man ſpricht jetzt vom 30. November.

— Der Kolonialrath wird wegen des auf den 17. fallenden Bußtages am 18. d. M. zuſammentreten. Mit Neuernennungen und ſonſtigen Perſonalveränderungen wird man ſich diesmal nicht beſchäftigen.

— Der „Nordd. Allg. Ztg." zufolge iſt an hieſiger maßgebender Stelle noch keine Meldung eingelaufen, daß, wie die „Köln. Volksztg." berichtete, in der chineſiſchen Provinz Süd-Schantung die Miſſionare des Miſſionshauſes Steyl Nies und Henle ermordet worden ſeien.

— Wie die „Nordd. Allg. Ztg." berichtigend mittheilt, beruht die Meldung, daß geſtern im Reichstagsgebäude die aus Anlaß der zahlreichen Unfälle einberufene Eiſenbahnkonferenz eröffnet wurde, auf einer Verwechſelung. Die geſtrige Konferenz hat ſich mit eiſenbahnmilitäriſchen Angelegenheiten beſchäftigt, wogegen die andere Konferenz erſt in den letzten Tagen dieſes Monats zuſammentritt.

— Der Staatsſekretär des Auswärtigen Amts v. Bülow kehrt heute Abend für einige Tage nach Rom zurück, um ſeinen dortigen Haushalt aufzulöſen. Herr v. Bülow, welcher geſtern Nachmittag im Neuen Palais zu Potsdam vom Kaiſer in längerer Audienz empfangen worden war, hatte heute eine Beſprechung mit dem Reichskanzler.

— Der engliſche Metallarbeiterſtreik dürfte auch in Kürze zu Streiks in Deutſchland führen. Engliſche Firmen haben einen Theil von Arbeiten an deutſche Firmen vergeben, doch wollen deutſche Arbeiter die Anfertigung nicht übernehmen. Die bei der Firma L. Löwe hier beſchäftigten Modell- und Fabriktiſchler beſchloſſen nun, bei der Holzarbeiter-Organiſation anzufragen, ob ſie die engliſchen Modelle, welche von der Firma Löwe übernommen wurden, anfertigen ſollen. Man glaubt, daß die Antwort verneinend ausfallen dürfte.

— Wie die „Kreuzztg." meldet, wird der Profeſſor der Theologie, D. Schlatter, definitiv dem Ruf nach Tübingen zu Oſtern k. Js. folgen.

— Dem Botſchafter in Wien, Grafen zu Eulenburg, iſt der Kronenorden erſter Klaſſe verliehen worden.

— Zur Widerlegung des Vorwurfs, als habe das Auswärtige Amt in den letzten Jahren den Schutz der Deutſchen im Auslande ziemlich läſſig betrieben, führt die „N. A. Z." eine Reihe von Fällen an, die in der betreffenden Zeit durch die deutſchen Vertreter im Auslande erfolgreich behandelt worden ſind, und beweiſt damit die Haltloſigkeit des gegen das Auswärtige Amt gerichteten Angriffs.

— Nach den Informationen der „Poſt" iſt die von ausländiſchen Blättern aufgeſtellte Behauptung, Deutſchland habe ſich betreffs der Kandidatur des Oberſten Schäfer für den Gouverneurpoſten auf Kreta auf die Seite des dieſer Kandidatur widerſprechenden Sultans geſtellt, unzutreffend. Deutſchland nähme in dieſer Frage, wie überhaupt in den orientaliſchen Angelegenheiten, keine Sonderſtellung ein, befinde ſich vielmehr betreffs der Kandidatur Schäfers in Uebereinſtimmung mit den übrigen Großmächten.

— Als Militärattachee in Paris iſt der Major Freiherr von Süßkind, Bataillonskommandeur im 4. Garderegiment z. F., kommandirt.

— Den „B. N. N." zufolge iſt die Haiti-Affaire noch keineswegs abgeſchloſſen. Die Entlaſſung des p. Lüders aus dem Gefängniß iſt nicht auf die Forderung des deutſchen Geſchäftsträgers, ſondern auf ein Eingreifen von dritter Seite erfolgt; auch iſt die Frage der Entſchädigung des Betroffenen noch nicht erledigt worden. Das Verhalten der Regierung zu Port-au-Prince den Anträgen des deutſchen Vertreters gegenüber läßt ſo gut wie Alles zu wünſchen übrig. Die „B. N. N." erinnern daran, daß bereits im Jahre 1872 zwei deutſche Kriegsſchiffe in Haiti die Forderung eines deutſchen Kaufmanns in Höhe von 20 000 Thalern gewaltſam eintreiben mußten. An maßgebender Stelle iſt man entſchloſſen, den Kreuzer „Geſion" nach Haiti zu ſchicken, um die Verwendung von Schulſchiffen zu dem bezüglichen Zwecke zu vermeiden. Das Blatt weiſt ſodann auf den Umſtand hin, daß der amerikaniſche Geſandte in Haiti für den deutſchen Angehörigen die Gnade des Präſidenten angerufen hat, was der deutſche Vertreter nicht thun konnte, da man damit den Haitinianern gewiſſermaßen Recht gegeben hätte. Die Nordamerikaner miſchen ſich ſehr gerne in unliebſamer Weiſe in allerhand Dinge ein und gefallen ſich in der Rolle eines Beſchützers der Deutſchen in Weſtindien. Auch jetzt haben die amerikaniſchen Zeitungen den Streitfall wieder verdreht und arg übertrieben.

Breslau, 5. November. Die Strafkammer verhandelte heute gegen die Unterzeichner des Profeſſorenaufrufs für die ſtreikenden Hamburger Hafenarbeiter wegen Veranſtaltung einer öffentlichen Kollekte ohne Erlaubniß des Oberpräſidenten, nachdem der Staatsanwalt gegen das freiſprechende Urtheil des Schöffengerichts Berufung eingelegt hatte. Die Strafkammer verwarf die Berufung und erkannte ebenfalls auf Freiſprechung.

Köln, 5. November. Der „K. V.-Z." zufolge hielt der Abgeordnete Dr. Lieber in der geſtrigen Sitzung des katholiſchen Bürgervereins „Konſtanzia" in Aachen einen Vortrag, in welchem er auch über die Konferenz, die er beim Reichskanzler Fürſten Hohenlohe hatte, referirte. Lieber ſagte, es hätte ſich nicht um Finanzfragen gehandelt, ſondern um die Aufhebung des Jeſuitengeſetzes. Die bezüglichen Ausſichten ſeien zur Zeit hoffnungslos. Selbſt die Aufhebung des Internirungsparagraphen dürfte das Zentrum nicht erwarten. Die Partei werde jedoch den Antrag in der nächſten Seſſion wiederholen. Lieber betonte, auf die allgemeine Lage übergehend, nächſt der Eintracht als beſonders nothwendig das Vertrauen auf die Abgeordneten und gab ſeinem Bedauern darüber Ausdruck, daß immer Angriffe aus dem eigenen Lager kämen.

Wien, 5. November. Kaiſer Franz Joſef empfing heute Mittag den Grafen Goluchowski in Audienz.

Wien, 5. November. Die Delegationen ſind für den 16. November nach Wien einberufen. — Die Vertagung des Reichstags dürfte am 13. d. M. erfolgen.

Preßburg, 5. November. Bei Galgoz-Liposvar entgleiſte ein Perſonenzug. Die Maſchine und drei Waggons wurden beſchädigt, ernſtlich verletzt wurde Niemand.

Paris, 5. November. Die Meldung des „Petit Journal", daß in der Kaſerne von Malzeville militäriſche Pläne entwendet worden ſeien, entbehrt jeder Begründung.

Senator Scheurer ſagte aus, ſeine Erklärungen über den Fall Dreyfus vor dem Unterſuchungsrichter würden ſechs bis ſieben Tage in Anſpruch nehmen.

Die Polizei verhaftete geſtern Abend den Kaſſirer Forſter von der Bank von Newyork. Derſelbe hatte eine Viertel Million Dollars unterſchlagen.

Athen, 5. November. Der Vorſchlag mehrere ruſſiſcher Blätter, den Prinzen Georg von Griechenland zum Regenten von Kreta zu ernennen, macht hier großes Aufſehen.

Wetterausſichten

für Sonnabend, den 6. November.

Ein wenig wärmer bei ſchwachen weſtlichen Winden und zunehmender Bewölkung; keine erheblichen Niederſchläge.

Waſſerſtand.

Am 4. November. **Elbe** bei Auſſig + 0,15 Meter. — **Elbe** bei Dresden — 1,14 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg + 1,35 Meter. — **Unſtrut** bei Straußfurt + 1,25 Meter. — **Oder** bei Ratibor + 1,28 Meter. — **Oder** bei Breslau Oberpegel + 4,96 Meter, Unterpegel — 0,30 Meter. — **Oder** bei Frankfurt + 1,45 Meter. — **Weichſel** bei Brahemünde + 2,89 Meter. — **Warthe** bei Poſen + 0,60 Meter. — Am 1. November: **Netze** bei Uſch + 0,74 Meter.

Seid.-Damaſte Mk. 1,35

bis **Mk. 18.65** p. Met. — ſowie ſchwarze, weiße und farbige **Henneberg-Seide** von **75 Pfg.** bis **Mk. 18.65** per Meter — in den modernſten Geweben, Farben und Deſſins. **An Private porto- und steuerfrei ins Haus.** Muſter umgehend. **G. Henneberg's** Seidenfabriken (k. k. Hofl.) **Zürich.**

Berlin, den 5. November 1897.

Deutſche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Deutſche Reichs-	
Anleihe 3½%	102,75b
do. 3%	97,00B
Preußiſche Conſ.	
Anleihe 3½%	102,70G
do. 3%	97,40B
P.St.Schld. 3½%	99,90G
Berl.St.-O. 3½%	100,50G
do. u. 3½%	100 60bG
Pom.Pr.-A. 3½%	99,25G
Stett.Stadt-	
Anl. 94 3½%	99,90bG
Wſtp.P.-A. 3½%	100,00G
Berl. Pfdbr. 5%	119,25G
do. 4½%	114,50G
do. 4%	111,50G
do. 3½%	103,90b
Kur-u.Nm. 3½%	100,60G
do. 4%	—,—
Landſch. 4%	—,—
Central- 3½%	100,60G
Pfandb. 3%	92,00G
Oſtpr.Pfbr. 3½%	99,75B
Pomm. do. 3½%	99,70G
do. 3%	92,00B
do. 4%	—,—
Poſenſche do. 4%	101,90G
do. 3½%	99,80G
Weſtf. Pfbr. 4%	101,90bG
do. 3½%	99,90G
Wſtp.rttſch. 3½%	100,00B
Kur- u. Nm. 4%	103 70G
Lauenb. Rb. 4%	103,70G
Pomm. do. 4%	103,70G
do. 3½%	100,00G
Poſenſche do. 4%	103,70G
Preuß. do. 4%	103,60G
Rh. u. Weſtf.	
Rentenbr. 4%	103,80G
Sächſ. do. 4%	103,60G
Schleſ. do. 4%	103,30G
Schl.-Holſt. 4%	103,70G
Bad. Eſb.-A. 4%	—,—
Baier. Anl. 4%	—,—
Hamb. Staats-	
Anl. 1886 3%	94,80B
Hmb.-Rente 3½%	—,—
do. amort.	
Staats-A. 3½%	100,75G
Pr. Pr.-A. —	—,—
Bair. Präm.-	
Anleihe 4%	157,50G
Cöln.-Mind.	
Präm.-A. 3½%	137,50G
Mein. 7-Gld.	
Looſe —	21,80G

Verſicherungs-Geſellſchaften.

Aachen-Münch. Feuerv.	430	—,—
Berl. Feuer.	170	—,—
L. u. W.	125	—,—
Berl. Leb.	190	—,—
Colonia	400	—,—
Concordia	51	—,—
Elberf. F.	240	5000,00G
Germania	45	—,—
Mgd. Feuer.	240	5620,00bG
do. Rückv.	45	1180,00G
Preuß. Leb.	42	—,—
Preuß. Nat.	51	1180,00G

Fremde Fonds.

Argent. Anl. 5%	75,10bG
Buk. St.-A. 5%	101,50bG
Buen.-Aires Gold-Anl. 5%	41,60G
Ital. Rente 4%	93,10G
Mexik. Anl. 6%	95,30G
do. 20 L. St. 6%	98,75b
Newyork Gld. 6%	108,60B
Oeſt.Pp.-R. 4⅕%	102,30b
do. 4⅕%	102,30b
do.Silb.-R. 4⅓%	102,50b
do. 250 54 4⅕%	—,—
do. 60er Looſe 4%	148,80b
do. 64er Looſe —	328 00G
Rum. St. A.-Obl. 5%	102,50b
(Rum. St. A.-Obl.) 5%	102,70b
Oeſt. Gd.-R. 4%	104,40b
Rum. St.-A.-Obl.-amort. 5%	101,50G
R. co. A. 80 4%	102,90b
do. 87 4%	—,—
do. Goldr. 5%	110,20G
do. (2. Or.) 5%	—,—
do. Pr. A. 64 5%	194,00bG
do. 66 5%	174,00b
do. Bodencr. 5%	121,50G
Serb. Gold-Pfandbr. 5%	92,40b
Serb. Rente 5%	—,—
do. u. 5%	—,—
Ung. G.-Rt. 4%	103 50bG
do. Kr.-R. 4%	100,20b

Hypotheken-Certificate.

Dtſch. Grund-Pfd. 3 abg. 3½%	103,00G
do. 4 abg. 3½%	103,00G
do. 5 abg. 3½%	98,40G
Dtſch. Grundſch.-Real-Obl. 4%	100,20bG
Dtſch. Hyp.-B.-Pfd. 4, 5, 6 5%	112,00G
do. 7 4%	100,30bG
Pomm. Hyp.-B. 1 (rz. 120) 5%	—,—
Pomm. 5 u. 6 (rz. 100) 4%	100,50bG
Pomm. 7 u. 8 (rz. 100) 4%	102,00bG
Pr.B.-C., unkdb. (rz. 110) 5%	112,75G
do. Ser. 3, 5, 6 (rz. 100) 5%	107,50G
do. Ser. 7. 8. 4%	99,80b
Pr.B.Cr.Ser. 9 (rz. 100) 4%	100,50bG
Pr. Ctrb. Pfdb. (rz. 110) 5%	—,—
do. (rz.110) 4½%	—,—
do. (rz. 100) 4%	100,70bG
do. 3½%	98,00bG
do.Com.-O. 3½%	100,10bG
Pr.Hyp.A.-B. div. Ser. (rz. 100 4%	100,20bG
do.(rz.100) 3½%	99,00bG
Pr. Hyp.-Verſ. Certificate 4%	99,80G
do. 4%	102,10G
St. Nat.-Hyp.-Cred.-Geſ. 5%	—,—
do. (rz.110) 4½%	93,50b
do. (rz.110) 4%	—,—
do. 4%	—,—

Bergwerk- und Hüttengeſellſchaften.

Berz. Bw. 6%	122,00G
Boch. Bw. A. 0%	82,00bG
do. Gußſt. 7%	196,75bG
Bonifac. 5½%	116,00bB
Donnersm. 9%	159,00bG
Dortm. St.-Pr. L. A. 0%	48,25G
Gelſenkch. 7½%	186,75b
Hark. Bgw. 7%	46,00bG
Hibernia 9½%	203,50bG
Hörd. Bgw. 0%	8,10G
do. conv. 0%	11,75G
do. St.-Pr. 0%	48,25G
Hugo 0%	—,—
Laurahütte 0%	175,00bG
Louiſe Tiefb. 0%	75,60bG
Mk.-Wſtf. 0%	94,00G
Oberſchleſ. 5%	111,50bG

Eiſenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Berg.-Märk. 3. A. B. 3½%	—,—
Cöln-Mind. 4. Em. 4%	—,—
do. 7. Em. 4%	—,—
Magdeburg-Wittenberge 3%	95,00bG
Magdeburg-Leipz. Lit. A. 4%	—,—
do. Lit. B. 4%	—,—
Oberſchleſ. Lit. D 3½%	—,—
do. Lit. D 4%	—,—
Starg.Küſt. 3½%	99,50G
Werrabahn 4%	—,—
Gal. C. Ldw. 4%	100,20G
Gtthb. 4 S. 4%	—,—
do. conv. 5%	—,—
Breſt-Grai. 5%	—,—
Chark. Aſow 4%	—,—
Gr. R. Eiſb. 3%	—,—
Jelez-Orel 5%	—,—
Jelez-Wor. 4%	—,—
Iwangorod-Dombrowa 4½%	—,—
Koslow-Woroneſch gar. 4%	100 90B
Kurſk-Chark.-Aſow-Oblg. 4%	101,20G
Kurks-Kiew gar. 4%	101,90b
Moſc. Rjäſ. 4%	—,—
do. Smol 5%	105,10b
Orel-Griaſy (Oblig.) 4%	—,—
Rjäſ.-Koſl. 4%	101,20b
Rjaſchk-Morczauſk gar. 4%	—,—
Warſchau-Tereſpol 5%	—,—
Warſchau-Wien 2. E. 4%	—,—
Wladikawk. 4%	101,40bG
Zarſk. Selo 5%	—,—

Eiſenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg 4½%	—,—
Marienburg-Mlawka 5%	119,10b
Oſtpreußiſche Südbahn 5%	119,00bG

Eiſenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lüb. 4%	55,25b
Frkf.-Güth. 4%	109 75bG
Lüb.-Büch. 4%	167,00b
Mainz-Ludwigshafen 4%	—,—
Marienburg-Mlawka 4%	81,75b
Mekb. F. Fr. 4%	—,—
Ndſchl.-Märk. Staatsb. 4%	—,—
Oſtp. Südb. 4%	98,00b
Saalbahn 4%	—,—
Starg.-Poſ. 4½%	—,—
Amſtd.-Rttd. 4%	107,50G
Balt. Eiſb. 3%	—,—
Dux-Bdbch. 4%	—,—
Gal. C. Ldw. 5%	106,90b
Gotthardb. 4%	—,—
It. Mittmb. 4%	98,90B
Kurſk-Kiew 5%	—,—
Moſk. Breſt. 3%	—,—
Oeſt.-Ung.St. 4%	—,—
do. Ndwſtb. 5%	—,—
do. L. B. Elb. 4%	—,—
Sdöſt. (Lb.) 4%	35,50G
Warſch.-Ter. 5%	—,—
do. Wien 4%	—,—

Induſtrie-Papiere.

Bredow. Zuckerfabr. 4%	55,25G
Chem. Fabriken Heinrichshall 6%	118,00bG
Chem. Fabriken Leopoldshall 3½%	76,50B
Chem. Fabriken Oranienburg 6%	157,75G
do. St.-Pr. 6%	156,75G
Chem. Fabriken Schering 15%	227,75G
Chem. Fabriken Staßfurter 11%	174,90G
Chem. Fabriken Union 8%	123,50bG
Brauerei Elyſium 3%	—,—
Möller u. Holberg 0%	—,—
P. Chem.Pr.-Fabrik 10%	—,—
P. Prov.-Zuckerſied. 20%	—,—
St.Chamott-Fabrik 15%	352,75b
Stett. Walzm.-Act. 30%	—,—
St. Bergſchloß-Br. 14%	—,—
St.Dampfm.-A.-G. 13⅓%	—,—
Papierfbr. Hohenkrug 4%	—,—
Danziger Oelmühle —	106,50G
Deſſauer Gas 10%	223,00bG
Dynamite Truſt 10%	173,30bG
Harb. Wien Gum. 20%	440,00B
L. Löwe u. Co. 20%	456,00b
Magdeb. Gas.-Geſ. 6%	126,50G
Maſchinenfabriken Görlitzer (conv.) 10%	207,10bG
do. (Lüders) 8%	256,25G
Maſchinenfabriken Halleſche 28%	538,00bG
Maſchinenfabriken Hartmann 7%	191,90b
Maſchinenfabriken Pomm. (conv.) 4½%	104,60G
Maſchinenfabriken Schwarzkopf 12%	239,00bG
Maſchinenfabriken St. Vulc. L.B. 6%	172,60G
Maſchinenfabriken Stöwer Fahrr. 12	200,25bG
Norddeutſcher Lloyd 0%	102,60bG
Wilhelmshütte 4%	—,—
Siemens Glas 11%	217 25G
Stett.-Bred. Cement 7%	153,75G
Stralſ. Spielkartenf. 6⅔%	128,75B
Gr. Pferdeb.-Geſ. 12½%	448,50b
Stett. Electr.-Werke 7½%	159,50b
Stett. Straßenbahn 3%	145.50b
N. Stett. D.-Comp. 4%	99,50bB

Bank-Papiere.

Bank für Sprit u. Prod. 3¼%	64,75B
Berl.Cſſ.V. 4%	131,30b
do. Hdlsgeſ. 4%	169,60b
Breſl. Disc.-Bank 6½%	120,25bG
Darmſt. G. 8¼%	—,—
Deutſch. B. 9%	203,90b
Dtſch. Gen. 5%	118,20 G
Disc.-Cont. 8%	199,25b
Dresd. B. 8%	156,75b
Nationalb. 6½%	148,80bG
Pomm. Hyp. conv. 6%	155,25G
Pr. Centr.-Bod. 9½%	171,80bG
Reichsbank 7½%	161,30G

Gold- und Papiergeld.

Dukaten per St.	—,—
Sovereigns	20,34G
20 Frcs.-Stücke	16,185b
Gold-Dollars	—,—
Engl. Banknot.	20,345b
Franz. Banknot	80,90b
Oeſter. Banknot	169,90G
Ruſſiſche Not.	217,00b

Bank-Discont. Reichsbank 5, Lombard 6 Prozent, Privatdiscont 4 %.

Wechſel-Cours v. 5. Novbr.			
Amſterdam	8 T.	2½%	168,75G
do.	2 M.	2½%	167,95G
Belg.Plätze	8 T.	2½%	80,75G
do.	2 M.	2½%	80,45G
London	8 T.	2 %	20,245b
do.	3 M.	2 %	20,21b
Paris	8 T.	2 %	80,80G
do.	2 M.	2 %	80,55G
Wien, ö. W.	8 T.	4 %	169,85b
do.	2 M.	4 %	168,85G
Schweiz-Pl.	8 T.	3 %	80,60G
Ital. Pl.	10 T.	5 %	76,70b
Petersburg	8 T.	4½%	216,10G
do.	3 M.	4½%	213,40G

Die Billings.

Original-Roman von Felix Roderich.

(1) (Nachdruck verboten.)

1. Kapitel.

Auf der ſtaubigen Landſtraße, welche nach Emmern, einer kleinen Stadt Norddeutſchlands, führt, ſchritt ein Wanderer dahin. Es war ein heißer Auguſttag, die Luft dumpf und ſchwül, und obwohl die Sonne bereits nach Weſten neigte, ſandte ſie ihre Strahlen doch mit unverminderter Stärke vom wolkenloſen Himmel hernieder.

Der Wanderer, welcher müde, des Weges nicht achtend, langſam dahinſchritt, war nicht ſehr jung mehr, da der ſtarke blonde Vollbart bereits einen Anflug von Grau zeigte, doch eine überaus ſympathiſche Erſcheinung. Die hohe ſchlanke Geſtalt war kräftig und von jener unbewußt vornehmen Haltung, welche den höheren Ständen eigen iſt, das gebräunte Geſicht, dem die dunklen, etwas tiefliegenden unergründlichen Augen einen ſeltſamen Reiz verliehen, war edel geformt, ziemlich ſtark markirt mit feſten, intelligenten Zügen, die auf einen kühnen, entſchloſſenen Charakter ſchließen ließen. Die Kleidung unſeres Wanderers beſtand aus Jaquett von feinem grauen Tuch, ſehr weiten leichten Beinkleidern und ſtarken Lederſtiefeln, welche auf Fußreiſen berechnet ſchienen, den Kopf bedeckte ein feiner breitrandiger Strohhut. Ein dicker Stock mit Elfenbeingriff, eine elegante Taſche über der Schulter vollendete die äußere Ausſtattung des Mannes, welcher offenbar der beſſeren Geſellſchaftsklaſſe angehörte.

Als er an einem von der Landſtraße abzweigenden Seitenwege vorüberſchritt, blieb er, wie aus einem Traum erwachend, ſtehen, und bog dann nach kurzem Nachſinnen dort hinein. Etwa zehn Minuten mochte er hier vorwärts geſchritten ſein, als in geringer Entfernung ein Gehölz vor ſeinen Blicken auftauchte, dem er mit einem erleichternden Aufathmen jetzt raſcher zueilte.

„Gott ſei Dank, endlich!“ ſagte er wie erlöſt, als eine erquickende Friſche wie von einer leichten Briſe ſein heißes Geſicht berührte. „Ich hielt den Weg doch für kürzer! Freilich gab's vor zwanzig Jahren mehr Richtwege nach Emmern, ja, vor zwanzig Jahren!“

Er ſeufzte und ſchüttelte ſich dann, wie von einem Unbehagen erfaßt, und blieb zögernd ſtehen.

„That ich wirklich recht daran, zurückzukehren?“ ſetzte er das begonnene Selbſtgeſpräch in Gedanken fort. „War's Heimweh, was mich nicht ruhen und raſten ließ, mich ſeit Jahr und Tag wie toll umhertrieb?“ — „Bah,“ fuhr er halblaut fort, „habe ich jemals ein Heim beſeſſen? Was bedeutet für mich das Wort Heimath? Thorheit, alter Junge, fürchte, daß Du wieder einmal einen recht dummen Streich gemacht haſt, jedenfalls den dümmſten Deines Lebens.“

Zornig mit ſeinem Stock den Staub aufwirbelnd, ſchritt er eilig weiter, um den kühlen Wald zu erreichen. Hier ſchlug er mit auffallend ſicherer Ortskenntniß einen ſchmalen Pfad ein, der ſich rechts durch dichtes Geſtrüpp und Unterholz wandt und ſog die friſche Luft ein, wobei ſeine freudig aufleuchtenden Augen die hochſtämmigen Bäume begrüßten, die ihm wie alte Bekannte ihr erſtes Willkommen entgegenbrachten.

„Hat Euch die Axt bis heute noch verſchont?“ murmelte er, „waret einſt meine lieben Kameraden — bei Euch träumte ich ſo gern von Schlachten und Siegen.“

Er blieb bei einer mächtigen Eiche ſtehen, umſchritt den Stamm und ſuchte ſcharfen Blickes an der knorrigen Rinde umher, bis er endlich einen beinahe völlig verwachſenen verſchlungenen Namenszug entdeckte.

„D. H. 1864“ ſtand hier von einigen Schnörkeln und Arabesken umgeben.

Der Wanderer ſtrich mit einer liebkoſenden Handbewegung darüber hin und ſchleuderte dann unwillig einen Tropfen fort, der den Blick ihm verdunkelte.

„Rührſeliger Narr, der Du noch immer biſt!“ ſtieß er heftig hervor, ſeinen Weg raſch fortſetzend, „was iſt's denn weiter? Eine Spanne Zeit, welche ſich naturgemäß in gleichförmigem Tick-Tack abwickelt, wo immer man auf dieſem Planeten ſich auch befinden mag. Keine Sekunde kehrt davon zurück, — ich ſehne mich auch nach keiner einzigen, um ſie noch einmal zu durchleben. — — Oder doch? —“

Mit ſtiller Rührung und ſchmerzlichem Lächeln blickte er auf den Namenszug, in den tiefen Augen leuchtete ein wunderbarer Glanz auf. Dann zuckte es wie im qualvollen Schmerz über ſein Antlitz hin und eine innere Erregung ſchien ſeine Bruſt wie im Sturme zu erſchüttern.

Doch nur wenige Augenblicke genügten, um das Gleichgewicht der Seele zurückzugeben. Den Wanderſtab feſter umſpannend, ſchritt er weiter auf dem Pfade dahin, welcher den Wald durchquerte. Es war derſelbe Weg, den er ſelber als Knabe einſt gebahnt und ſo unzählige Mal beſchritten hatte. Jetzt war er breiter ausgetreten, ſonſt aber nicht beſonders kultivirt worden, da in dieſer Einſamkeit Alles beim Alten geblieben war, ebenſo das Städtchen, welches noch nicht einmal eine direkte Eiſenbahn-Verbindung beſaß. Nur die ſchlanken Stämme des einſtigen Nachwuchſes im Walde waren ſtärker, ihre Kronen dichter und belaubter geworden.

Er hatte den Saum des Waldes erreicht und ſtand jetzt vor einem von waldbewachſenen Hügeln eingerahmten See, der ſich plötzlich wie ein weiter Zauberſpiegel vor ihm ausbreitete. Jenſeits der Hügelkette lag die Stadt Emmern, deren Kirchthürme drüben emporragten.

Unſer Wanderer ſchien, auf ſeinen Stock geſtützt, von dieſem Anblick beinahe überwältigt zu ſein. Regungslos, von der bleiernen Hitze gleichſam gebändigt, lag die Waſſerfläche vor ihm, kein Hauch trübte ihren Spiegel, der vom Sonnenlicht wie polirt erſchien.

Der Mann richtete ſich endlich wieder ſtraff empor, warf Taſche und Stock ins Gras und ſtreckte ſich behaglich daneben. Nach wenigen Minuten ſchon hatte ihn ein feſter Schlaf umfangen.

Mittlerweile aber ſchien der See ſeine Phyſiognomie langſam zu verändern. Die Fläche kräuſelte ſich und nahm eine ſchwarze Färbung an. Vom Süden herauf ſchob ſich eine dunkle Wolkenwand langſam vorwärts, bis plötzlich der Wald von einem leichten Windſtoß erzitterte, welcher wie ein Geſpenſt über den See huſchte und ihn in kleinen Wellen aufſchaudern ließ.

Jetzt war eine unheimliche Stille wieder eingetreten, die Stille vor dem Sturm. Nach einer Weile ertönte ein dumpfes Brauſen in der Luft, welches das Meer aufwühlte und wild heulend durch den Wald fuhr, ſodaß die Vögel erſchreckt ihre Neſter aufſuchten und alles andere Gethier ſich ängſtlich verkroch.

Die Wolkenwand war plötzlich mit überraſchender Schnelligkeit in Bewegung gekommen und hatte ſich über den Himmel vertheilt, ihn in bläulich-ſchwarze Nacht hüllend. Ein leuchtender Blitz zuckte hernieder, dem ein krachender Donnerſchlag folgte.

Der Schläfer fuhr empor, überraſcht auf die ſo vollſtändig veränderte Scenerie ſtarrend und ſich dann langſam erhebend, um ſeine Reiſetaſche unter einen dichtbelaubten Baum zu legen.

„Hätte ich vorher wiſſen können,“ brummte er, „werde jetzt gehörig eingeweicht werden. Na ja, das hat man ſchließlich von der albernen Gefühls- und Heimaths-Duſelei!“

Er trat ſo dicht an's Waſſer, daß die Wogen ſeine Füße netzten, kreuzte die Arme über der breiten Bruſt und beobachtete mit gleichgültiger Miene das ſchaurig-ſchöne Natur-Schauſpiel. Unaufhörlich zuckten die Blitze herab, krachte der Donner in betäubenden Schlägen hinterdrein, während ſich zeitweilig der ſchwarze Vorhang des Himmels in einem Feuermeer zu öffnen ſchien, um einen elektriſchen Strahl in den See hinab zu ſenden, ſodaß die Wogen hoch emporziſchten zu einer Waſſerſäule.

„Prächtig,“ murmelte unſer Wanderer, „ein ſolches heimathliches Willkommen laſſe ich mir gefallen. — — Doch was zum Henker iſt denn dort los?“

Mit der Rechten die Augen beſchattend, lugte er ſcharf über den See hinaus.

„Ein Boot, ſo wahr ich lebe!“ rief er erſchreckt, „es ſcheint hierher zu ſteuern. Ja, wenn's der Wind nicht ſo tückiſch umher wirbelte, aber ſo wirds ſchwer halten.“

Er zog ein kleines Fernrohr, einen ſogenannten Krimſtecher, aus der Taſche, um das Boot, deſſen Inſaſſen aus zwei Männern beſtanden, ſchärfer beobachten zu können, da dieſe in der höchſten Lebensgefahr ſchwebten und jetzt, wie es ſchien, ſogar die Herrſchaft über das kleine Fahrzeug verloren hatten.

Plötzlich ſtieß der erregte Zuſchauer am Waldufer einen Schrei des Entſetzens aus und ſtreckte mit einer drohenden Geberde die Hand aus, als wolle er dem Unwetter oder irgend einem menſchlichen Beginnen Einhalt gebieten. Sein Geſicht war todtenbleich geworden, ſeine Lippen murmelten Verwünſchungen, unverwandt hielt er ſein Fernrohr auf den unheimlichen Vorgang dort drüben, auf den wildempörten See gerichtet, ingrimmig mit dem Fuße aufſtampfend, ſich hier in völliger Ohnmacht unthätig verhalten zu müſſen.

(Fortſetzung folgt.)

Nächste Woche Ziehung! Metzer Dombau-Geldloose à 3 Mark 30 Pfg.

200,000 Mark, 6261 Geldgewinne, Haupttreffer 50,000, 20,000, 10,000 Mark u. s. w.

LOOSE à 3 Mark 30 Pfg. (Porto und Liste 20 Pfg. extra) sind noch zu beziehen durch **F. A. Schrader,** Haupt-Agentur, **Hannover,** Gr. Packhofstrasse 29.

In **Stettin** zu haben bei: **G. A. Kaselow,** Frauenstrasse 9, **Rob. Th. Schröder Nachf.**

Stettin, den 27. Oktober 1897.

Bekanntmachung.

Diejenigen Inhaber hieſiger Firmen, welche beabſichtigen, im Jahre 1898 in Gemäßheit des § 44 Gewerbe-Ordnung ſelbſt oder durch Angeſtellte Waarenbeſtellungen aufzuſuchen oder Waaren aufzukaufen, werden hiermit aufgefordert, die Ausſtellung der erforderlichen Legitimationskarte unter Beifügung von amtlichen Führungszeugniſſen für die letzten 5 Jahre bezw. ſeit Ausſtellung der letzten Legitimationskarte ſchon jetzt bei dem Vorſtand ihres Polizeireviers zu beantragen.

Der Polizei-Präſident.
von Zander.

Stettin, den 3. November 1897.

Bekanntmachung.

Gemäß § 12 der Verordnung des Herrn Oberpräſidenten vom 9. Dezember 1895 (Amts-Bl. S. 381) über die äußere Heilighaltung der Sonn- und Feiertage dürfen am Vorabende des Bußtages und des dem Andenken der Verſtorbenen gewidmeten Jahrestags, ſowie an dieſen Tagen ſelbſt weder öffentliche noch private Tanzmuſiken, Bälle und ähnliche Luſtbarkeiten veranſtaltet werden.

Concerte können nur geſtattet werden, wenn rechtzeitig ein Programm der vorzutragenden Muſikſtücke eingereicht und diesſeits genehmigt wird.

Am Bußtage dürfen außdem auch öffentliche theatraliſche Vorſtellungen, Schauſtellungen und ſonſtige öffentliche Luſtbarkeiten mit Ausnahme der Aufführung ernſter Muſikſtücke (Oratorien ꝛc.) nicht ſtattfinden.

Vorſtehende Beſtimmungen werden dem betheiligten Publikum mit Rückſicht auf den auf den 17. d. Mts. fallenden Bußtag und den auf den 21. d. M. fallenden Todtenſonntag in Erinnerung gebracht.

Der Polizei-Präſident.
In Vertretung:
Rank.

Stettin, den 2. November 1897.

Bekanntmachung

betreffend die öffentlichen Schnee- und Eisabladeplätze.

Für den Winter 1897/98 werden zum Abladen von Schnee und Eis die nachbezeichneten Plätze hierdurch angewieſen:

1. der bisherige Platz an der Altdammerſtraße,
2. der Platz an der Ecke der Hohenzollern- und Alleeſtraße (Ackerfläche von Torney) und
3. die Parzellen 34 bis 36 nordweſtlich der Fürſtenſtraße.

Der Polizei-Präſident.
von Zander.

Stettin, den 5. November 1897.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von Cementklötzen für das ſchmiedeeiſerne Gitter am ſtädtiſchen Viehhofe hierſelbſt ſoll im Wege der öffentlichen Ausſchreibung vergeben werden.

Angebote hierauf ſind bis zu dem auf **Freitag, den 12. November 1897, Vormittags 11 Uhr,** im Stadtbaubüreau im Rathhauſe Zimmer 38 angeſetzten Termine verſchloſſen und mit entſprechender Aufſchrift verſehen abzugeben, woſelbſt auch die Eröffnung derſelben in Gegenwart der etwa erſchienenen Bieter erfolgen wird.

Verdingungsunterlagen ſind ebendaſelbſt einzuſehen oder gegen Einſendung von 50 ₰ (**wenn in Briefmarken nur à 10 ₰**) von dort zu beziehen.

Der Magiſtrat, Hochbau-Deputation.

Gelegenheits-Gedichte,
Prologe, Feſtreden ꝛc. Näheres Exped. Kohlmarkt 10.

Stettin, den 3. November 1897.
Bekanntmachung.

Es wird darauf hingewieſen, daß die Grundſtücks-Eigenthümer zur Inſtandhaltung ihrer Hausleitungen einſchließlich der Waſſermeſſer verpflichtet ſind. Um Froſtſchäden zu vermeiden, empfiehlt es ſich, die betreffenden Räume möglichſt warm, beſonders auch die Kellerfenſter heil und gut verſtopft zu halten, falls die Leitung den Keller berührt. Wo eine nächtliche Abſperrung durch Schließung des Haupthahnes erfolgt, muß die Steigeleitung hinter dem Waſſermeſſer durch Oeffnen des höchſtgelegenen Zapfhahnes und eines am tiefſten Punkte der Leitung angebrachten Hahnes entleert werden. Vor dem Oeffnen des Haupthahnes ſind dieſe beiden Hähne wieder zu ſchließen.

Der Magiſtrat, Gas- u. Waſſerl.-Deputation.

Lotterie.

Der **Stettiner Lehrerinnen-Verein** veranſtaltet im Dezember d. Js. eine Lotterie zum Beſten des Baues eines **Feierabendhauſes** in Stettin für Lehrerinnen der Provinz Pommern. An alle, die den Lehrerinnen wohlwollen, richten wir die herzliche und ergebene Bitte, uns durch Abnahme von Looſen und Zuſendung von Gewinnen gütigſt zu unterſtützen.

Der Vorſtand
des Stettiner Lehrerinnen-Vereins.

Maria Friedländer, Auguſtaſtr. 54.
Bertha Gunkel, Eliſabethſtr. 13.
Anna Catebow, Moltkeſtr. 11.
Katharine Balsam, Bugenhagenſtr. 19.
Elisabeth Schultz, Moltkeſtr. 3.
Emmy von der Nahmer, König Albertſtr. 31.
Käthe Palmié, Petrihofſtr. 4.

Aufzeichnungen, ſowie alle Arten der **Malerei** und **Brand-Arbeiten** werden bei mäßigem Preiſe gut und ſchnell ausgeführt. Eigene Vorlagen ſind vorhanden. Auch wird der **Platina-Brenn-Apparat** verliehen.

Grünhof, Heinrichſtr. 1, 1 Tr. r.
Ecke der Garten- u. Pölitzerſtr.

Verein ehem.

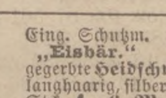
Jäger u. Schützen.

General-Verſammlung

unſeres Vereins **Montag, den 8. d. Mts.,** Abends 8½ Uhr, im Vereinslocal, Reſtaurant **Winter,** Kaiſer Wilhelm-Platz, zu der die Herren Kameraden hiermit eingeladen werden.

Tages-Ordnung:
Vorſtandswahl, Kaſſenbericht und Bericht der Rechnungs-Reviſions-Commiſſion, Statutenänderung, Aufnahme neuer Mitglieder u. a.

Der Vorſtand.
G. Brandenburg.



Stettin—Pölitz.
Extrafahrt am Sonntag, d. 7. d. M., per **S.S. „Salamander“** bei günſtiger Witterung:

Von Stettin:	Von Pölitz:
9½ Uhr Vormittags.	6 Uhr Morgens.
1½ „ Nachmittags.	11 „ Vormittags.
5¾ „ Abends.	4¼ „ Nachmittags.

Oscar Henckel.

Eing. Schutzm. **„Eisbär.“** Warme Fussdecken,
gegerbte **Heidſchnuckenfelle** beſt. Mittel geg. kalte Füße, langhaarig, ſilbergrau (wie Eisbär). Größe etwa 1 qm, d. Stck. 4–6 M. ausgeſ. ſchöne Ex. 7,50 M. Bei 3 St. frko. Proſp. u. Preisverz., auch über Fußſäcke, grat. W. Heino Lünzmühle, Schneverdingen, Lüneb. Heide.

Stettiner Gartenbau-Verein.

Die Monats-(November-)Verſammlung findet am Montag, den 8. d. Mts., Abends 8 Uhr, im **Bruckner**'ſchen Saale, Auguſtaſtraße 56, ſtatt.

Tages-Ordnung:
1. Geſchäftliche Mittheilungen.
2. Vortrag über **„die durch Wanderlehrthätigkeit im Obſtbau in Oſtpreußen erzielten Erfolge“.** Herr Obſtbau-Wanderlehrer **Stobbe-Inſterburg.**
3. Beſprechung über eine im nächſten Jahre zu veranſtaltende **Ausſtellung.**
4. Verſchiedenes.

Freunde des Vereins und **Obſtbau-Intereſſenten ſind als Gäſte willkommen.**

R. Grassmann,

Der Krieg von 1870–71
zwiſchen Frankreich und Deutſchland.
300 Seiten 12°. Zweite Aufl., broch.
Die Darſtellung, leicht verſtändlich gehalten,
baar für 50 Pfg. hier,
für 60 Pfg. ausserhalb
bei portofreier Zuſendung durch die Poſt empfiehlt

R. Grassmann Verlag,
Stettin, Kirchplatz 3
(in der Annoncenannahme),
Kirchplatz 4 und
Kohlmarkt 10 (im Laden).

Soeben erschien in **16. AUFLAGE:**
FORT mit allen Gummi-Artikeln
Theorie und Praxis des Neumalthuſianismus*) von **Dr. med. F. J. Justus.** Hierzu notariell beglaub. Urtheile einer großen Zahl prakt. Aerzte. **Mißerfolg ausgeſchloſſen.** Gegen 90 Pf. Marken (frei und verſchloſſen 20 Pf. mehr).
Putter & Co., Elberfeld.
*) Verfahren patent. in folg. Staaten: Deutſchland D.R.-G.-M. 35168, Oeſterreich Pat. 463113, Schweiz 12349, Belgien 120721, Frankreich 255410, Italien 41301, V.St.Nordamerika 556411, Canada 53067 u. England.

Einige alte Kleidungsſtücke billig zu verkaufen. **1 ſchwarzes Pelz- u. 1 Plüſchjacket** à 6 M., für ſchmale Figur, u. dgl. Zu melden Dienſtag, Donnerſtag, Sonnabend in dieſer Woche, **nur** zwiſchen 2 u. 3 Uhr Nachmittags.
Stettin-Grünhof,
Heinrichſtr. 1, I r., Ecke d. Gartenſtr.

Ingenieurschule zu Zweibrücken
(Rheinpfalz).
Lehrplan A. Ausbildung der Studirenden zu Maschinen- resp. Elektroingenieuren. — Aufnahmebedingung: Berechtigungsschein für den einj.-freiw. Dienst.
Lehrplan B. Ausbildung der Studirenden zu Maschinen- und Elektrotechnikern. — Aufnahmebedingung: Gute elementare Schulbildung sowie Nachweis einer mindestens einjährigen Werkstattpraxis.
— Das vollständige Programm wird kostenlos zugesandt. —
Der Direktor: **Paul Wittsack.**

Italieniſche kaufmänniſche Korreſpondenz-Grammatik
von
Carl Dannheiſſer und **C. M. Sauer.**
8°. In eleg. Lwdbd. M. 4.80.

Dieſes Werk lehrt in ſehr zweckmäßiger Weiſe zugleich mit der Grammatik die kaufmänniſche Korreſpondenz, indem ſtatt unzuſammenhängender Sätze ſchon von Lektion 12 an die Uebungen und Aufgaben in Form von fertigen Briefen, Cirkularen ꝛc. erſcheinen, welche den Regeln der betr. Lektionen angepaßt ſind und allmählich vom Einfachen zum Komplizierteren übergehend, in ihrer Geſammtheit die allgemeinen Vorgänge der kaufmänniſchen Korreſpondenz vollkommen umfaſſen, indem ſie den Eigenthümlichkeiten des Verkehrs mit Italien beſonders Rechnung tragen. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und gegen Einſendung des Betrages von

Julius Groos' Verlag in **Heidelberg.**

Oelpalmen-Seifenpulver
aus der Stettiner Kerzen- und Seifenfabrik,
anerkannt vorzüglich,
erleichtert die Reinigung der Wäſche, enthält keine ſchädlichen Beſtandtheile und iſt beſter und billigſter Erſatz für alle feſten und Schmier-Seifen.
Zu haben in allen durch Plakate kenntlichen Geſchäften, ſowie in der Niederlage
der Stettiner Kerzen- und Seifenfabrik,
jetzt Roßmarktſtr. Nr. 15.

Zurückgesetzte Stickereien
empfehlen
J. F. Meier & Co.,
Breitestrasse 36—38.

Stettiner Stahlquelle.
Sicheres Heilmittel bei chroniſchem Durchfall.
Die Räume sind geheizt.

Vermiethungs-Anzeiger

des Stettiner Grundbeſitzer-Vereins.

6 Stuben.

Kronenhofſtr. 12, p. u. 3 Tr. herrſch. Wohnung von 6 Zimmern, Balkon ꝛc. event. auch Pferdeſtall ſof. oder ſpäter z. verm. Kein Hinterh. Näh. Kantſtr. 1, I l.

4 Stuben.

Lindenſtr. 25, 1 Tr.,
eine herrſchaftliche Wohnung von 4 Stuben, Küche, Badeſtube, Waſſerkloſet, Bodenkammer, Keller zum 1. April 1898 zu vermiethen. Näheres Kirchplatz 3, 1 Tr.

Friedrichſtr. 3, 2 Tr., mit reichl. Zubehör, Sonnenſ., z. 1. Januar z. v.

Schweizerhof 2, Wohnung v. 4 Zimmern m. reichl. Zubehör miethsfrei. Bademſtr. **Schmidt.**

Lindenſtr. 1, 3 Tr. iſt eine Wohnung von 4 Zimmern, Kabinet, Badeſtube und Zubehör zum 1. April 1898 zu vermiethen. Näheres beim Portier.

3 Stuben.

Roſengarten 32 iſt die im Vorderh. 2 Tr. h. belegene Wohn. v. 3 Stub., Küche u. Entree z. 1. Dez. z. vm. N. I.

2 Stuben.

Wilhelmſtr. 20,
Hinterhaus 4 Tr., Eingang Bäcker, eine Wohnung von 2 Stuben und Küche nur an ſehr ordentliche Leute zum 1. November zu vermiethen.
Näheres bei Frau Nüske, Vorderhaus 1 Treppe.

Kronprinzenſtr. 12, Stfl. I, 2 St., K. u. Zub. z. 1. 12. 97.

Stube, Kammer, Küche.

Fuhrſtr 9 iſt eine frdl. Wohn., Vorderh., f. 15 M zu verm.

Bergſtr. 4, Stube, Kammer, Küche ſofort zu vermiethen.

Läden.

Gr. Wollweberſtr. 66, 1 Tr., Laden u. Wohnung, ger. Keller, 45 M per Monat, zu vermiethen.

Lindenſtraße 25,
ein Laden zu vermiethen.
Näheres Kirchplatz 3, 1 Treppe.

Bismarckplatz 19, Laden mit Wohnung ſogl. z. v. Näh. daſ. 1 Tr. r.

Kellerräume.

Schillerſtr. 1, Keller z. Lagerraum oder Werkſtätte.

Kaiſer Wilhelmſtr. 5, 250qm, hell u. trocken, m. Comtoir.

Gr. Ritterſtr. 5, Kellerwohnung, zu jed. Zweck p., zu verm.

Werkſtätten.

Kronprinzenſtr. 9, Entreſol a. Schneider-Platzwerkſt. z. v.

Stallungen.

Holzſtr. 14b, Pferdeſtall, Remiſe u. Lagerraum z. verm.

Lagerräume.

Deutſcheſtr. 53, Entreſol a. Lager- o. Arbeitsraum z. verm.

Wohnungsgeſuche.

Jung. Ehepaar ſ. in d. Nähe d. Aſchgeberſtr. e. l. Stube Off. u. **M. H.** in der Exped. d. Bl., Kirchplatz 3, erb.

Erwieſene Leiſtungsfähigkeit!
Lieferant an Behörden und Vereine.
Schwarze, blaue, braune
Cheviots
für Herren- und Knabenbekleidung.
Stoff für einen Herrenanzug
3,15 m zu Mark 10 und Mark 14,50.
Unverwüſtliche Zwirnbuckskins
das Meter Mark 3,80—4,50.
Garantie für gutes Tragen!
Verlangen Sie Muſter vom
Tuchhaus Max Geller,
Köln (Rhein) Nr.

Geller's Tuch- u. Buxkin-Collection enthält über 450 Muſter.

Bitte genau adreſſiren und ſich auf dieſe Zeitung beziehen zu wollen.

Weinhandlung
Francke & Laloi, Inh.: Robert Lienig,
vom 1. November ab:
Paradeplatz Nr. 21, Telephon 1582.
Sämtliche Weine ſind auch zu Originalpreiſen bei Herrn **Erich Richter, Breiteſtraße Nr. 65,** zu haben.

Lunge u. Hals
Kräuter-Thee, Russ. Knöterich (Polygonum avic.) ist ein vorzügliches Hausmittel bei allen Erkrankungen der Luftwege. Dieses durch seine wirksamen Eigenschaften bekannte Kraut gedeiht in einzelnen Districten Russlands, wo es eine Höhe bis zu 1 Meter erreicht, nicht zu verwechseln mit dem in Deutschland wachsenden Knöterich. Wer daher an *Phthisis, Luftröhren-(Bronchial-)Katarrh, Lungenspitzen-Affectionen, Kehlkopfleiden, Asthma, Athemnoth, Brustbeklemmung, Husten, Heiserkeit, Bluthusten* etc. etc. leidet, namentlich aber derjenige, welcher den Keim zur *Lungenschwindsucht* in sich vermutet, verlange u. bereite sich den Absud dies. Kräuterthees, welch. echt in Packeten à *1 Mark* b. Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz, erhältlich ist. Brochuren mit ärztl. Aeusserungen u. Attesten gratis.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Geboren: Ein Mädchen: Dr. Rhein [Croeslin]. E. Kolzenburg [Stralſund]. Püſchel [Niederhof]. Stabsarzt Dr. Kremer [Dt. Eylau in Weſtpr.].

Geſtorben: Ww. Friederike Breull geb. Sierach, 73 J. [Swinemünde]. Ottilie Schölzel, 72 J. [Stettin]. Tiſchlermeiſter Carl Homann, 76 J. [Swinemünde]. Stadtbaucommiſſar a. D. Friedrich Wilhelm Krieſche, 87 J. [Berlin].

Kirchliche Anzeigen

zum Sonntag, den 7. November (21. nach Trinitatis).

Schloßkirche.
Herr Paſtor de Bourdeaux um 8¾ Uhr.
Herr Konſiſtorialrath Gräber um 10½ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Katter um 5 Uhr.
Um 6 Uhr Verſammlung der confirmirten Söhne in der Sakriſtei: Herr Prediger Katter.
Dienſtag Abend 6 Uhr Bibelſtunde: Herr Konſiſtorialrath Brandt.
Donnerſtag Abend 8 Uhr Bibelſtunde in der Sakriſtei: Herr Prediger Katter.

Jakobi-Kirche:
Herr Prediger Steinmetz um 10 Uhr.
(Beichte und Abendmahl fallen aus.)
Herr Prediger Dr. Scipio um 2 Uhr.
Herr Prediger Lic. Dr. Lülmann um 5 Uhr.
Nach der Predigt Verſammlung der konfirmirten Töchter in der Taufkapelle.
Dienſtag Abend 8 Uhr Beringerſtr. 77 p. r. Bibelſtunde: Herr Prediger Lic. Dr. Lülmann.

Johannis-Kirche:
Herr Militär-Oberpfarrer Nourney um 9½ Uhr.
(Militärgottesdienſt.)
Herr Paſtor prim. Müller um 11 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl.)
Herr Prediger Stephani um 5 Uhr.

Peter- u. Paulskirche:
Herr Superintendent Fürer um 10 Uhr.
(Predigt, Beichte und Abendmahl.)
Herr Kandidat Neyher um 5 Uhr.
Montag Abend 7 Uhr Heinrichſtr. 46, 2 Tr. Bibelſtunde: Herr Prediger Hahn.
Mittwoch Abend 6 Uhr Bibelſtunde: Herr Superintendent Fürer.

Gertrud-Kirche.
Herr Paſtor prim. Müller um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl.)
Herr Prediger Silex um 5 Uhr.
Um 3½ Uhr Verſammlung der konfirmirten weiblichen Jugend Wallſtraße 31, 3 Tr.: Herr Prediger Silex.
Mittwoch um ½6 Uhr Bibelſtunde im Lehrzimmer an der Kirche: Herr Prediger Silex.

Johanniskloſter-Saal (Neuſtadt):
Herr Prediger Stephani um 9 Uhr.

Taubſtummen-Anſtalt (Eliſabethſtr. 36):
Herr Direktor Erdmann um 10 Uhr.

In der Kinderheil- und Diakoniſſen-Anſtalt.
Herr Prediger Silex um 10 Uhr.

Lutheriſche Kirche Neuſtadt (Bergſtr.):
Vorm. 10 und Nachm. 5½ Uhr Leſegottesdienſt.

Brüdergemeine (Evangel. Vereinshaus, Eingang Eliſabethſtraße):
Nachm. 4 Uhr Leſegottesdienſt.

Baptiſten-Kapelle (Johannisſtr. 4):
Herr Prediger Böhme um 9½ Uhr.
Herr Prediger Liebig um 4 Uhr.

Seemannsheim (Krautmarkt 2, II):
Herr Vikar Rothenberg um 10 Uhr.

Evangeliſations-Verſammlung im Konzerthaus, Auguſtaſtraße, IV. Aufgang, 2 Tr. Sonntag 8 Uhr Abends, Dienſtag 8¼ Uhr: Herr Evangeliſt Schwarz.

Gemeinde der Vereinigten Brüder in Chriſto, Löweſtr. 13, part.:
Vorm. 9½ und Abends 7½ Uhr Predigt, Vorm. 11 Uhr Sonntagsſchule: Herr Prediger Hanke.

Beringerſtr. 77, p. r.:
Am Sonntag um 2 Uhr Kindergottesdienſt, am Sonntag Mittwoch Abend 8 Uhr Bibelſtunde: Herr Stadtmiſſionar Blank.

Methodiſten-Gemeinde
Louiſenſtraße 18, 1 Tr.
Vorm. 10 Uhr Predigt, Nachm. 2 Uhr Sonntagsſchule, Abends 7½ Uhr Predigt über „Das Ende der Welt", Donnerſtag Abend 8 Uhr Bibelſtunde.
Unter-Bredow, Feldſtr. 17, 1 Tr.
Nachmittag 2 Uhr Sonntagſchule, 4 Uhr Predigt, Mittwoch Abend 8 Uhr Bibelſtunde.
Jedermann iſt herzlich willkommen.
Prediger B. Keip.

Bethanien:
Herr Paſtor Saltzwedel um 10 Uhr.
Herr Prediger Springborn um 2½ Uhr.
(Kindergottesdienſt.)

Salem.
Herr Paſtor Dux um 10 Uhr.

Luther-Kirche (Oberwiek):
Herr Paſtor Redlin um 10 Uhr.
Um 2 Uhr Kindergottesdienſt.
Herr Kandidat Gutzmann um 5 Uhr.

Lukas-Kirche.
Herr Paſtor Homann um 10 Uhr.
(Nach dem Gottesdienſt kirchliche Wahlen.)
Herr Prediger Dünn um 2½ Uhr.

Nemitz (Schulhaus):
Herr Prediger Buchholtz um 10 Uhr.

Kirche der Kückenmühler Anſtalten:
Herr Prediger Borchardt um 10 Uhr.
Herr Vikar Witt um 2½ Uhr.
(Kindergottesdienſt.)

Friedens-Kirche (Grabow):
Herr Paſtor Mans um 10½ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Knack um 2½ Uhr.
Am Mittwoch Abend 7½ Uhr im alten Betſaale Bibelſtunde: Herr Paſtor Mans.

Matthäus-Kirche (Bredow):
Herr Prediger Strecker um 10 Uhr.
Herr Prediger Schweder um 2½ Uhr.

Luther-Kirche (Züllchow):
Herr Prediger Schweder um 10 Uhr.
Um 11¼ Uhr Vorm. findet die Wahl von 4 Aelteſten und 12 Mitgliedern der kirchlichen Gemeinde-Vertretung von Bredow-Züllchow ſtatt. Um rege Betheiligung an der Wahl wird gebeten.
Nachm. 2½ Uhr Leſegottesdienſt.

Pommerensdorf:
Herr Paſtor Hünefeld um 11 Uhr.

Scheune:
Herr Paſtor Hünefeld um 9 Uhr.

Am Sonntag, den 7. d. Mts., Abends 7 Uhr, Verſammlung des ev. Traktatvereins in der Aula des Marienſtifts-Gymnaſiums, wozu auch Nichtmitglieder hierdurch eingeladen werden. Die Predigt wird Herr Paſtor Mans halten.

Zum Verkauf von
921 Stück ſtarken Kiefernſtämmen
iſt ein öffentlicher Termin auf
Mittwoch, d. 10. November 1897,
Nachmittags 3 Uhr,
im Wirthſchaftsgebäude zu **Röpke** anberaumt, wozu Kaufluſtige eingeladen werden.
Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht und können auch vorher eingeſehen werden.
Direktion der Provinzial-Irren-Anſtalt
Lauenburg i. Pomm.

O wie einfach
werden Sie ſagen, wenn Sie nützl. Belehrg. über neueſten ärztl. **Frauenſchutz** D. R.-P. leſen. Krzbd. gratis, als Brief 20 Pfg.
R. Oschmann, Konſtanz E. 4.

Oster's
streng reelle, moderne, unverwüstliche Herrenstoffe, Cheviots, Loden etc. werden direct an Private versandt.
Muster kostenfrei.
Tausende Anerkennungen der höchsten Kreise über Solidität und Preiswürdigkeit.
Garantie: Zurücknahme.
Also ohne Risico.
Adolf Oster,
Mörs a. Rh 62.

Prager Schinken
(mit Schutzmarke)
bei **Josef Habermann,**
Berlin W., Kronenſtraße 62, Amt I. 7713.

Otto Weile,
Uhrmacher,
Stettin, Langebrückſtraße 4,
empfiehlt:

Nickeluhren	von Mark	6,50 an.
Silb. H.-Rem.-Uhren	„ „	14,— an.
Silb. Dam.-Rem.-Uhren	„ „	13,— an.
Gold. Dam.-Rem.-Uhren	„ „	18,— an.

Leber- und Blutwurſt
in bekannter Qualität erhalte **Donnerſtags** u. **Sonntags** friſch und empfehle dieſelbe angelegentlichſt.
Otto Borgmann,
Lindenſtr. 7.

Ein geruchloſes Cloſet
wird zu kaufen geſucht.
Offerten mit Preisangabe in der Expedition dieſes Blattes, Kirchplatz 3, unter **H. K.** erbeten.

10 tüchtige Dreher und Schloſſer
werden bei hohem Lohn per ſofort geſucht. Bei zufriedenſtellenden Leiſtungen werden Reiſekoſten vergütet. Offerten an die **Neudammer Fahrradwerke Georg Mechler & Co., Neudamm.**

Centralhallen-Theater.
Erſtes Auftreten
der 4 beſten Springer
The Relampagos.
4 Geschw. Arbra,
Akrobatiſch-muſikaliſches Potpourri.
Les Del Mely, Transformations-Duettiſten.
The Arley's, excentriſche Radfahrer.
Rivoli, Mimiker.
Nivens Affendressur,
Seiltänzer, Akrobaten, Tellſchuß.
Der Affe als Barbier, komiſche Pantomimen.
Elsa und Lucia, Doppel-Contorſioniſtinnen.
Francois,
humoriſtiſcher Carricatur-Schnellzeichner.
Tower & Clayton, excentriſche Akrobaten.
Paulette Rossé,
internationale Soubretten-Diva.
Centralhallen-Tunnel: Nach der Vorſtellung
Freikonzert.
Sonntag 4 Uhr: **Familien-Vorſtellung.**

Stadttheater.
Sonnabend, den 6. November:
50. Abonnements-Vorſtellung. Serie 2, **Weiß.**
Volksth. Vorſtellung. Kleine Preiſe.
Das Kätchen von Heilbronn,
oder:
Die Feuerprobe.
Sonntag, den 7. November 1897:
Nachmittags 3½ Uhr:
Kleine Preiſe.
Martha.
Komiſche Oper in 3 Akten.
Abends 7 Uhr: 51. Ab.-Vorſt. Serie 3, **Gelb.**
Novität! Novität!
Hans Huckebein.
Unter vier Augen.

Bellevue-Theater.
Sonnabend: Kleine Preiſe. } **Das Glück i. Winkel.**
Sonntag Nachmittag: } **Giroflé-Girofla.**
Abends 7½ Uhr: Bons ungiltig. } **Kaiſer Heinrich.**
Täglich: **Concert der Theaterkapelle.**

Concordia-Theater.
Direktion: Frau **Emma Schirmeister.**
Erstes Variété- und Concert-Etablissement.
Birkenallee 7. Halteſtelle d. electriſchen Straßenbahn.
Heute Sonnabend, den 6. November, **Abends 8 Uhr:**
Gr. Künstler- u. Specialitäten-Vorstellung.
Nur Künſtler aus I. Etabliſſements. Nach der Vorſtellung: **Vereins-Tanzkränzchen.** Morg. Sonntag:
Grosse Extra-Matinée von 12—2 Uhr.

Gewinn-Liſte

der 197. Königl. Preuß. Klaſſen-Lotterie vom 6. November 1897.
Die Nummern, bei denen nichts bemerkt iſt, erhielten den Gewinn von 210 Mark.
(Ohne Garantie).

A. Vormittagsziehung.

1 (300) 97 194 256 (500) 363 74 866 (500) 917 41 53 (3000) 1058 109 362 495 512 671 726 40 837 918 32 2076 80 107 (300) 43 46 222 357 464 710 833 (500) 904 13 60 61 65 3069 83 88 188 329 32 411 535 58 87 (1500) 809 (3000) 50 4043 141 218 66 325 (500) 54 (1500) 587 88 613 50 57 85 90 830 63 991 5017 27 127 221 440 70 93 (500) 511 703 76 964 71 93 6054 (3000) 74 124 28 244 91 328 538 7061 136 501 32 791 (3000) 8445 507 847 9061 134 215 28 410 507 657 806 45

10088 (1500) 205 (500) 300 97 455 752 829 932 11057 148 503 55 638 76 865 (500) 12225 445 575 682 703 (300) 801 13074 85 110 41 230 307 584 630 779 14123 (1500) 237 359 526 (300) 621 15195 221 375 486 93 662 800 32 47 997 16221 37 73 381 (3000) 492 523 943 17122 28 31 68 88 91 204 311 51 (3000) 54 689 816 69 959 18117 26 248 588 725 61 (1500) 19003 78 94 531 58 (500) 620 63 912 62

20030 129 217 335 93 506 28 31 69 619 54 88 97 760 74 79 884 21168 79 91 274 418 589 97 683 779 86 912 22018 184 688 23014 250 52 401 21 42 537 308 815 925 24026 28 90 257 416 64 25009 210 (1500) 36 40 51 (1500) 57 407 54 521 (1500) 617 70 759 860 26079 363 660 845 925 31 27270 351 458 615 80 805 13 28117 87 92 228 42 426 569 (300) 790 874 80 920 83 29105 21 32 35 200 326 73 402 23 (500) 536 (500) 627 59 68 749 875 (500)

30043 82 204 468 31046 88 101 (300) 271 97 332 651 702 836 82 89 32136 296 357 (300) 96 502 86 893 902 33070 105 62 400 66 571 90 729 52 828 961 (500) 34094 128 261 46 712 26 35212 404 32 718 962 95 36114 54 355 68 775 37008 143 274 413 570 821 87 973 98 (300) 38067 309 513 65 622 718 35 75 976 39097 308 484 576 862

40209 21 68 41041 171 305 67 71 402 631 68 (500) 94 719 883 89 944 66 42080 177 202 414 94 671 792 832 997 43179 400 606 44169 212 18 (500) 46 95 529 751 70 844 96 990 45418 500 816 49 46093 126 93 (3000) 517 46 57 75 (300) 801 4 30 35 73 902 47506 632 93 (500) 793 876 (1500) 921 46 48016 487 94 511 97 606 10 74 82 722 71 808 994 49083 473 525 41 91 656 724 69 83 980

50004 (1500) 160 217 518 21 610 (3000) 14 70 833 938 59 (500) 51114 215 31 449 524 52 89 (1500) 779 52076 140 71 293 365 491 611 952 53024 42 182 205 37 444 85 569 668 744 869 947 73 54228 332 (3000) 36 94 437 77 92 618 52 63 925 77 55033 92 128 220 400 52 546 697 988 56085 171 279 439 535 779 57459 538 (3000) 631 75 815 49 940 58135 56 63 282 98 358 406 (1500) 702 69 812 57 (3000) 957 59056 85 147 223 33 85 87 97 522 626 80 (1500) 843 (1500) 82 85

60329 400 22 46 53 82 511 67 629 86 960 65 61048 316 447 633 93 755 940 62592 96 665 765 882 63045 61 191 341 733 959 64028 30 331 417 56 569 79 89 715 987 65171 477 667 70 702 803 55 66029 68 115 58 327 471 677 762 844 68 970 67072 (3000) 237 88 636 761 975 68128 (300) 422 28 513 82 671 753 68 840 71 906 69222 427 561 95 623 745 75 (3000) 849 58 948

70071 84 147 220 483 578 874 79 91 993 71050 51 176 246 356 (300) 64 985 72059 72 248 89 509 62 981 73075 148 255 331 576 859 88 74031 132 301 (300) 4 (300) 25 436 589 602 15 59 776 75162 287 (3000) 507 (3000) 616 39 756 (300) 83 865 926 (300) 76103 25 272 76 333 442 591 (300) 638 81 844 53 82 919 71 89 77051 119 44 45 60 238 319 507 776 78315 435 827 (500) 63 (1500) 96 99 933 34 55 (500) 64 79064 520 29 661 (1500) 65 702 30 974

80109 229 96 325 453 520 695 703 92 924 57 81041 162 (500) 82 266 (500) 326 551 629 82006 400 542 (500) 602 5 71 79 816 955 61 83462 644 893 976 84268 472 96 (300) 646 846 925 55 85265 378 95 97 437 61 780 809 67 915 83 96 86005 14 27 158 318 32 47 502 618 67 787 803 917 87009 105 56 235 235 388 426 728 88020 55 220 36 72 472 629 57 69 741 948 42 89181 (1500) 234 332 401 (1500) 68 70 589 (300) 782 827 49 952 62 67 (1500)

90101 312 (30000) 38 516 71 657 734 890 (3000) 91039 246 442 80 528 50641 92038 39 62 183 435 88 533 796 897 946 93099 206 63 (500) 330 424 58 518 79 656 704 76 77 94080 (500) 109 (1500) 289 428 72 506 34 666 95108 50 661 710 16 845 91 96117 51 254 407 26 610 854 926 35 97026 83 90 152 66 (500) 425 76 531 93 837 994 98077 122 201 300 76 80 (300) 415 37 58 595 722 863 99015 48 106 (3000) 294 495 (1500) 630 704 825 52

100192 228 70 502 (300) 878 101008 82 283 91 385 451 56 521 62 610 98 724 895 102150 99 266 339 510 652 806 12 103003 95 179 332 33 47 69 442 52 (3000) 96 550 907 53 104181 245 319 430 60 504 623 105183 408 77 758 827 65 106095 504 (500) 43 617 792 932 47 107036 413 502 657 889 92 108002 20 92 576 80 98 628 78 787 78 (500) 949 109048 94 98 604 742 922

110146 267 88 320 403 81 (3000) 605 19 51 753 848 111268 768 112093 343 524 610 (3000) 76 813 96 113121 (300) 513 37 80 708 862 68 927 56 114105 35 294 341 (3000) 567 (300) 87 611 (1500) 896 973 115094 334 441 54 528 45 611 708 97 815 41 905 116056 304 66 117126 55 56 265 358 607 947 54 56 67 118052 156 268 98 324 49 435 119048 153 261 442 663 868 916 (500)

120005 (300) 39 126 475 737 51 121163 388 487 592 655 (500) 707 854 60 122054 (3000) 69 70 418 530 32 58 790 817 123152 (3000) 60 71 356 590 673 984 (500) 124070 286 428 (1500) 58 73 78 535 625 91 34 (500) 125302 87 (1500) 458 (500) 77 510 674 99 818 65 86 962 126042 101 61 (300) 240 376 420 756 73 869 127150 59 209 382 469 (300) 541 58 722 845 71 957 128333 (1500) 94 718 30 812 902 129081 83 298 383 85 (500) 414 29 74 562 92

130228 464 88 773 899 904 36 131032 69 (300) 369 71 455 580 696 836 57 68 925 132130 64 291 388 434 715 (300) 44 47 58 76 825 994 133182 228 53 373 93 476 790 92 801 67 910 40 39 134021 191 200 7 46 74 447 (300) 503 614 775 870 95 135261 431 559 554 686 802 136082 183 99 250 304 21 496 501 (5000) 876 976 137109 (3000) 42 391 422 31 50 515 52 75 627 48 (300) 65 (500) 96 913 138104 200 492 665 781 139086 256 (3000) 63 365 473 86 721 963

140028 114 59 86 248 78 384 427 (300) 54 601 3 846 141140 90 (3000) 212 52 321 458 652 749 71 142259 98 645 56 786 929 52 143037 (1500) 297 559 (15000) 364 90 144134 207 29 340 44 (1500) 64 414 686 145014 53 169 215 (1500) 43 302 407 52 593 719 822 58 75 146178 207 348 440 92 98 512 33 619 75 871 147105 325 32 825 32 825 955 148013 111 24 490 538 716 149070 155 98 265 71 81 350 (3000) 410 67 550 709 13 900 15 25 77 94

150135 344 402 541 (1500) 51 151044 328 420 30 680 700 48 840 88 921 25 152191 (500) 544 373 745 84 96 941 57 153010 33 46 368 542 (300) 776 808 (1500) 80 87 154513 610 802 (300) 63 74 923 155056 114 64 67 222 51 90 409 541 642 706 826 78 (300) 914 32 156108 44 76 498 629 42 811 90 94 (500) 157244 (300) 342 54 517 18 793 96 875 158050 (300) 414 50 620 706 43 76 904 41 159042 69 138 318 452 634 94 857 902 (3000) 61 (300)

160138 (500) 231 36 339 791 901 (3000) 161045 (3000) 71 137 295 326 49 (500) 461 (1500) 77 522 96 705 805 68 921 56 57 162081 (3000) 609 28 972 163259 318 404 55 572 651 164485 712 (3000) 82 814 23 165121 47 77 98 353 456 719 (3000) 76 906 15 43 166210 55 87 741 99 913 83 167015 53 71 127 368 (500) 429 33 572 645 783 (3000) 804 944 168061 116 261 317 479 588 97 (3000) 801 3 87 169096 140 (3000) 231 38 632 831 68 936 (1500)

170138 (500) 285 93 305 538 705 827 96 927 171091 137 227 072 531 813 28 (500) 92 904 32 67 172121 39 44 99 (1500) 213 79 520 89 (300) 774 173100 221 37 379 503 26 604 895 174133 88 224 574 786 887 175811 88 176090 214 20 85 637 38 94 716 (500) 64 925 32 177004 5 31 (1500) 123 225 401 672 178027 38 49 69 (1500) 405 (1500) 867 179122 66 70 92 395 639 754 906 (500)

180129 73 325 701 16 43 69 (3000) 73 181145 57 210 303 8 40 75 79 590 622 75 82 (500) 717 83 810 182109 18 381 496 688 782 893 183099 272 85 352 468 624 (300) 713 31 985 184351 521 40 688 185042 (300) 178 88 439 563 642 795 839 48 59 75 186191 248 307 429 67 94 820 55 933 98 187030 135 406 70 (500) 892 188606 (300) 761 894 954 92 189120 32 39 (1500) 218 351 415 67 73 718 63 927 55 70

190007 81 (1500) 180 366 (500) 94 532 86 709 904 191166 315 484 (1500) 559 (300) 79 604 988 192094 296 377 453 591 807 64 77 83 (3000) 193185 203 58 376 511 194007 137 266 69 90 811 84 88 (1500) 939 72 195124 54 204 470 586 762 64 (300) 874 952 196045 213 522 53 659 (300) 76 886 996 197253 364 555 798 198073 352 (500) 410 643 (500) 80 773 199271 632 43 752 80 837

200147 362 89 423 815 201061 408 37 577 653 790 862 (1500) 94 202117 420 69 549 (1500) 667 740 97 859 969 (300) 203260 605 63 916 204034 38 365 413 684 993 205037 (300) 124 69 218 20 (1500) 321 28 472 (1500) 573 (3000) 81 600 206041 237 90 478 636 90 881 207073 202 69 459 608 63 76 741 62 941 50 52 79 (500) 208115 (10000) 76 95 244 357 718 53 (1500) 917 209007 314 428 712 71 951 (500) 99

210115 (500) 686 731 211046 71 (500) 104 37 41 68 79 308 81 5076658 95 714 55 69 99 854 74 212026 27 85 165 303 455 593 612 69 804 23 913 213155 332 43 47 75 456 559 876 908 (300) 27 214141 66 224 302 45 545 670 755 (3000) 60 (1500) 866 215002 69 (1500) 406 21 52 589 (3000) 782 909 (500) 27 33 74 87 216084 190 256 412 62 641 52 (500) 779 803 40 44 940 59 217108 250 77 360 91 (300) 677 808 906 (1500) 72 218025 306 86 534 691 219095 196 297 432 97 650 929 64

220088 103 285 772 819 911 221007 54 141 299 634 77 766 81 822 (500) 70 222040 57 77 128 316 608 48 811 41 60 66 223027 (3000) 119 75 265 309 52 589 657 706 986 224161 227 (300) 48 326 62 (500) 402 34 37 648 54 83 720 30 78 908 225027 131 98 415 588

B. Nachmittags-Ziehung.

473 562 791 1051 223 59 409 87 501 946 76 2194 208 63 465 512 711 885 990 3261 320 66 68 (1500) 442 702 92 867 913 4285 380 522 (500) 38 57 994 5215 57 308 564 949 6082 136 241 43 380 504 14 42 51 603 51 7074 514 629 737 826 922 75 8267 514 78 614 34 58 (300) 911 9041 202 71 712 48 803 946 87

10024 242 (1500) 43 301 88 404 671 (500) 869 991 11040 65 72 108 86 351 765 824 12076 417 (1500) 60 (500) 510 33 65 (500) 662 (3000) 725 92 812 59 98 947 (500) 13140 355 707 33 61 982 14164 246 63 88 402 572 771 (500) 886 903 (5000) 15173 201 51 339 507 60 799 951 75 (500) 16623 705 876 904 17114 236 (1500) 43 (3000) 72 307 535 630 54 780 896 974 18146 354 63 417 (3000) 84 (3000) 87 552 59 98 621 38 771 857 84 907 28 51 63 19040 62 135 507

20324 434 40 41 21062 64 248 94 445 (1500) 56 (300) 737 813 22072 376 415 974 23188 542 62 757 24146 59 87 304 72 469 557 622 48 67 710 844 25154 58 80 229 48 62 302 474 76 514 70 722 889 99 913 (3000) 25 59 73 26253 (5000) 333 474 (3000) 596 (300) 691 27147 92 279 310 14 28 450 67 86 28279 376 91 93 482 530 74 686 87 779 826 29049 198 448 574 653 737 55 898

30115 (300) 63 90 217 89 372 430 80 672 807 21 971 87 31051 142 269 359 75 590 663 95 (500) 764 851 948 50 32006 155 57 58 80 721 33140 77 687 772 34322 535 681 88 925 69 77 35043 160 97 99 453 96 641 832 (3000) 49 (1500) 98 944 36083 91 133 34 263 380 450 54 550 648 751 802 37148 66 393 428 560 630 38146 229 358 601 784 928 (1500) 42 55 39157 (500) 67 200 49 76 445 629 711 935 (1500)

40067 (300) 428 (3000) 43 64 625 855 923 84 41015 (300) 54 103 87 202 18 31 474 (1500) 510 846 42110 236 341 551 873 97 968 43089 359 466 565 601 719 32 36 916 (300) 44055 167 349 554 45214 399 480 598 (3000) 602 916 34 99 46135 70 490 578 670 797 837 39 47013 45 170 89 205 30 79 546 851 67 48184 (300) 394 422 32 79 92 647 93 97 769 896 49091 131 (500) 77 231 303 406 91 (1500) 572 673 753 947

50014 364 455 74 85 600 717 860 947 51015 352 433 525 635 717 78 828 81 52065 183 626 50 948 53158 61 548 687 700 62 (3000) 822 61 54485 559 85 784 961 84 55003 172 349 504 635 726 56041 138 56 202 4 10 (500) 380 431 95 713 57059 213 41 345 645 758 812 36 (500) 908 (3000) 56 58046 621 887 (500) 99 912 59001 19 340 64 75 477 525 600 86 780

60022 149 (300) 247 362 88 92 450 809 70 90 99 900 (300) 34 84 92 (300) 61029 36 63 65 132 227 335 40 51 (1500) 421 654 62062 64 149 223 375 443 (300) 626 782 90 63228 446 484 617 799 64048 240 73 495 676 762 824 901 55 77 65026 299 419 50 (300) 510 54 (300) 673 712 856 941 92 66579 850 912 67078 252 793 68277 341 831 69106 35 56 (1500) 98 369 424 565 604 11 722

70154 70 476 79 576 82 704 45 823 63 71061 172 310 408 33 581 865 905 36 45 87 72027 (300) 94 218 316 90 565 (300) 727 73411 20 65 662 67 844 (500) 931 74007 70 (1500) 243 (3000) 382 409 585 772 75104 243 533 (300) 646 750 99 818 72 955 64 94 76010 203 317 467 505 706 811 77146 337 (500) 467 510 11 652 719 23 36 814 35 73 78018 143 281 559 669 780 844 932 87 79277 451 80 (500) 506 (500) 48 62 809 957 69

80142 89 367 (3000) 407 629 839 81151 72 240 333 457 66 632 95 733 976 (300) 82243 (300) 77 426 38 555 617 764 79 (1500) 844 987 83111 (300) 241 48 63 78 477 506 63 751 874 935 57 84049 180 506 31 44 791 85004 17 159 (3000) 412 654 80 (500) 889 934 86019 95 183 499 628 822 35 44 (300) 88 925 50 53 87214 56 525 69 78 689 (3000) 720 88358 525 648 842 960 (3000) 89321 566 627 828 (5000)

90297 404 91 02 667 29 (3000) 91035 310 414 48 546 58 632 719 87 839 71 92117 95 306 36 466 70 588 896 (300) 93089 542 (3000) 50 723 803 933 94180 201 23 38 885 49 522 33 730 53 99 808 27 95021 57 75 300 614 800 94 946 96009 261 412 30 552 93 662 65 902 97014 (1500) 308 51 55 434 568 80 758 881 916 50 98103 46 691 819 36 53 99146 204 48 53 78 303 524 74 98 607 702 42

100086 92 354 76 431 60 (500) 556 69 603 631 79 850 923 101048 147 275 78 99 592 770 79 (300) 956 102043 303 9 478 520 32 724 36 831 103238 69 343 50 548 (500) 646 737 (1500) 64 (300) 74 852 104194 778 95 911 80 89 105017 43 148 50 394 405 571 822 97 106115 70 241 79 389 (300) 410 57 514 42 66 625 727 859 84 107023 312 418 600 22 64 108157 231 425 89 96 507 38 606 14 84 761 865 920 23 46 72 109226 354 60 (3000) 407 54 653 78 99 783 864 90 940 (1500) 83

110118 32 (1500) 52 384 441 542 677 86 819 111199 209 26 357 99 511 614 51 716 829 69 112016 49 58 207 91 473 (1500) 815 962 67 113014 206 9 65 368 411 14 114209 47 79 337 48 58 92 400 (500) 8 580 98 661 (1500) 748 806 35 56 69 72 926 115096 688 425 638 (300) 712 885 976 116271 477 706 48 994 117127 228 453 76 891 118031 168 220 450 692 641 70 923 119063 65 323 547 711 (500) 914 24

120019 152 286 536 646 76 882 950 53 65 (300) 121027 (3000) 97 192 263 366 455 (1500) 528 74 667 122074 87 348 515 (3000) 846 (5000) 123158 (1500) 446 54 561 711 971 124308 561 648 87 961 (1500) 125027 245 346 56 520 61 602 (300) 753 868 949 58 126044 462 615 775 95 127018 206 20 379 94 (300) 495 507 817 63 128069 209 479 506 21 625 74 90 811 68 953 129039 138 89 288 302 61 614 759 83 831

130006 164 291 352 61 72 83 (300) 605 29 863 929 79 131113 (3000) 300 67 567 723 35 132025 147 251 70 353 405 630 87 711 25 (300) 860 133164 310 51 454 696 (3000) 701 807 72 58 (1500) 906 65 134215 (300) 621 135087 (3000) 119 68 208 324 38 422 35 546 66 77 703 875 980 136053 121 38 336 38 46 413 79 534 46 68 725 137077 87 117 216 35 405 65 653 700 77 806 26 138079 214 563 673 863 92 139000 2 410 667 980 99 (1500)

140487 141005 289 93 334 528 72 82 83 961 142163 64 433 49 555 629 54 (500) 842 76 143222 389 93 584 645 725 87 92 96 860 948 82 144100 39 481 591 627 145006 (500) 33 57 160 80 98 237 81 417 529 85 614 77 732 146009 83 91 134 258 330 417 41 82 502 11 37 609 37 848 51 905 98 147023 109 38 90 364 583 777 911 27 148010 144 235 371 485 895 (500) 993 149305 460 610 (3000) 803 49

150008 47 (3000) 218 32 56 (500) 72 92 546 813 58 (300) 911 19 61 83 151001 219 96 370 97 725 51 78 79 998 152050 116 65 85 235 328 70 75 84 86 683 153080 311 (5000) 509 154022 240 326 74 422 26 52 (1500) 634 60 844 155117 259 326 156222 454 (500) 750 85 93 157399 567 647 808 935 158361 585 695 708 837 159166 372 330 80 (1500) 506 43 626 755 915

160001 14 41 56 225 526 31 76 610 23 45 838 94 983 161028 61 155 66 356 621 57 84 820 680 162166 72 94 380 654 78 727 97 163520 36 614 86 923 164048 (1500) 129 57 376 406 670 713 46 86 986 977 165061 (300) 108 22 531 725 (300) 957 166001 86 185 263 444 (300) 505 31 56 808 167134 87 205 10 16 18 45 46 48 82 612 705 814 67 911 32 42 168036 82 148 64 233 574 618 169005 31 348 69 676 760 (500) 67 888 900

170149 63 205 22 337 449 539 (1500) 640 826 86 969 171176 434 46 727 803 172558 613 (300) 62 735 42 (300) 823 173154 93 (3000) 273 480 654 768 832 90 953 174192 (3000) 207 683 766 (300) 67 846 175220 32 53 418 70 595 637 84 762 879 992 176189 94 278 340 466 623 762 901 62 177078 322 50 421 589 722 (1500) 178072 185 229 42 464 563 76 747 859 179123 365 443 59 65 91 (1500) 669 71 (1500) 726 49 (300) 58 59 808 76

180057 94 161 97 413 551 (500) 610 24 703 91 181050 120 24 292 738 79 85 803 76 182005 85 198 284 303 39 576 775 (3000) 816 923 183000 6 60 124 274 459 90 541 721 58 (500) 815 (500) 53 960 184084 263 430 594 615 29 (3000) 828 185125 68 234 69 93 305 39 41 621 38 56 505 23 643 709 896 186193 239 347 539 941 187051 172 322 520 91 644 300 86 865 (300) 959 69 188010 236 349 84 426 702 59 89 825 29 906 35 68 189051 71 (1500) 441 719 (500) 876

190057 405 657 95 786 890 191411 643 (300) 81 788 9 (500) 811 (1500) 928 66 (1500) 192017 149 83 324 46 404 545 682 735 65 77 89 919 63 193118 95 261 (300) 360 493 616 66 718 34 90 899 194034 273 (3000) 414 38 79 518 71 672 761 814 33 906 99 195097 221 (300) 341 406 701 44 (3000) 963 196009 103 212 543 58 657 77 708 28 45 197036 109 46 269 396 418 521 30 634 61 770 834 (3000) 942 198115 21 84 638 787 (500) 199164 270 310 730 70 808 86 922 46 88

200018 214 79 99 (500) 518 669 76 860 201124 414 52 559 92 646 822 922 49 202061 143 82 282 369 73 575 610 838 901 203005 50 97 215 (300) 74 94 591 609 19 68 714 873 85 922 89 204024 116 94 232 57 (500) 331 40 55 457 521 32 35 (1500) 697 720 821 42 979 (1500) 205043 256 63 (300) 336 (3000) 92 633 35 797 808 206226 65 311 705 30 207032 242 485 91 503 34 (3000) 625 821 86 923 (300) 84 208152 84 264 346 407 500 745 858 953 54 73 209018 54 67 199 55 211 (1500) 98 430 36 70 718

210011 15 93 366 494 553 682 969 211105 351 533 212169 309 46 492 543 705 30 840 86 999 213001 88 130 76 218 20 317 53 63 407 602 5 35 842 89 903 50 214062 69 284 322 49 (500) 98 523 26 893 215121 95 287 433 545 652 750 866 908 42 55 216015 117 267 340 659 729 98 911 94 (300) 217047 (300) 69 251 (300) 57 303 52 556 81 218131 85 416 17 641 64 767 900 86 219171 496 542 634 701

220048 116 31 89 278 483 96 221004 248 307 515 (1500) 92 655 76 (300) 746 838 85 222183 206 76 390 465 572 640 41 734 950 (300) 223021 281 303 6 75 459 652 72 (300) 744 224031 45 128 (1500) 40 95 213 (1500) 364 412 613 69 (300) 976 89 225050 247 324 67 472 521 56